

DIE WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

#NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Bonner Start-up will
Deutschland verändern

Mehr auf Seite 24

NEUES HINWEISGEBER- SCHUTZGESETZ

Das müssen Unternehmen jetzt tun

Mehr auf Seite 42



**NACH-
GEFRAGT**
SECHS FRAGEN AN
FRIEDERIKE
WELTER

TOURISMUS IN BONN UND DEM RHEIN-SIEG-KREIS





Verwirrende Zeiten brauchen klare Finanzen.

**Behalten Sie Ihre finanziellen
Ziele im Blick. Wir unterstützen
Sie dabei.**



Mehr auf
[sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)

Weil's um mehr als Geld geht.



Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

der Tourismus in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis hat sich nach der Pandemie weitgehend erholt. Entsprechend gut ist die Stimmung in Hotels und Restaurants, aber auch bei anderen Anbietern.

90 Prozent der Unternehmen beurteilen die aktuelle Lage als gut oder befriedigend, nur jedes zehnte Unternehmen als schlecht. Diese Zahlen stammen aus der Tourismusumfrage im April/Mai 2023 der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Was damals noch nicht klar war: Dass die Stadt Bonn die Beherbergungssteuer ab 2024 auf sechs Prozent heraufsetzt beziehungsweise für Geschäftsreisende neu einführt. Leider ist dies sehr kurzfristig und weitestgehend ohne Einbeziehung der Unternehmen geschehen. Diese wurden vor vollendete Tatsachen gestellt.



Die Tourismusbranche in unserer Region hat in den vergangenen Jahren harte Zeiten durchgemacht. Und bei allem Verständnis dafür, dass die Stadt bei leeren Kassen neue Einnahmemöglichkeiten sucht: Das kann und sollte nicht schon wieder auf dem Rücken der Hoteliers und Gastronomen geschehen. Sie alle zahlen Gewerbesteuern und niemand kann nachvollziehen, warum nun zusätzliche Steuern lediglich von der Beherbergungsbranche erbracht werden müssen.

Gerade der Sektor der Geschäftsreisen erholt sich nur langsam. Die Entwicklung würde gehemmt durch die Einführung der Beherbergungssteuer. Denn Köln, Düsseldorf und die Städte im Umland haben diese Steuer bis dato nicht für alle Gästesegmente. So werden wohl viele Unternehmen entscheiden, ihre Tagungen, Kongresse und Veranstaltungen eher dort durchzuführen. Für die Bonner Hoteliers und Gastronomen ein Desaster. Und auch für die Stadt hat das negative Auswirkungen, bekommt sie doch dann weniger Gewerbesteuer.

Eine zweite große Herausforderung ist die geplante Anhebung der Mehrwertsteuer auf Speisen von sieben auf 19 Prozent. Die Herabsetzung auf sieben Prozent war eine Maßnahme, um die Gastronomie während der Pandemie zu entlasten. Sie läuft Ende 2023 aus. Das kritisiert die IHK Bonn/Rhein-Sieg in aller Schärfe. Denn die Folgen der Pandemie sind gerade in der Gastronomie noch deutlich zu spüren: Personalmangel, aufgebrauchte Rücklagen sowie aufgenommene Kredite. Auch 2023 liegen die realen Umsatzverluste noch im zweistelligen Bereich. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer könnte demnach dazu führen, dass unsere Innenstädte um viele schöne Cafés und Restaurants ärmer werden.

Für die künftige Ausrichtung der touristischen Vermarktung haben Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis im Frühjahr Leitbilder formuliert. Denn sie wollen in Zukunft und in vielen Bereichen weiterhin zusammenarbeiten. In dem Prozess der künftigen Ausrichtung zur touristischen Vermarktung sind wir als Stimme der IHK-Mitgliedsunternehmen eng eingebunden. Die Perspektive der Unternehmen soll Gehör finden, damit die Tourismusbranche in unserer Region wieder durchstarten kann. Hoffentlich klappt es dann schon bald, dass wir an die erfolgreichen Zahlen von 2019 anknüpfen können.

Dabei wünsche ich uns allen gutes Gelingen!

Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen
Vizepräsidentin der IHK Bonn/Rhein-Sieg

BOUHS BAUT

Ihre Halle



Ihr Büro



Ihr Haus



Wilhelm Bouhs

Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig
Tel.: 02633 4556-0 | Fax: 02633 4556-56
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de





TITEL +
 Man müsse an einem Strang ziehen, um die Marke Beethoven weiter nach vorne zu bringen, fordert Malte Boecker, Direktor und Geschäftsführender Vorstand des Beethoven-Hauses, in unserem Interview. Er wünscht sich für den Kulturbetrieb in Bonn und der Region dringend mehr Vernetzung.
www.ihk-bonn.de |
 Webcode @36266

Foto: Michael Staab

Foto: Felix Knopp

14
TOURISMUS IN BONN UND DEM RHEIN-SIEG-KREIS
 Unterschiedliche Potenziale, gemeinsame Vermarktung

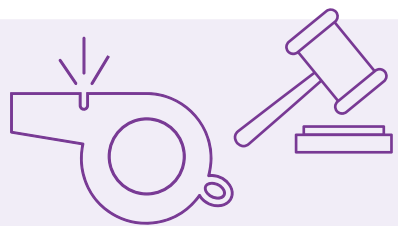
24
DEUTSCHLAND VERÄNDERN
 Die woodify GmbH hat eine Vision



Foto: woodify



42
NEUES HINWEISGEBERSCHUTZGESETZ
 Das müssen Unternehmen jetzt tun





INHALT

- 03 STANDPUNKT
- 32 VERLAG SPEZIAL
- 58 CARTOON & IMPRESSUM

■ QUERBEET

- 06 Zahlen, die bewegen

■ NEWS

- 08 Kurzmeldungen

■ TITEL

- 14 **Tourismus in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis**
Unterschiedliche Potenziale, gemeinsame Vermarktung

- 20 Tourismusumfrage zum Frühjahr 2023

■ AUS DER PRAXIS

- 22/46 Meldungen aus den Abteilungen / Unternehmensbörse

■ WIRTSCHAFT REGIONAL

- 24 **Deutschland verändern**
Start-up hat eine Vision

- 27 Meldungen aus den Unternehmen

■ ALLES WAS RECHT IST

- 42 **Neues Hinweisgeber-schutzgesetz**
Das müssen Unternehmen jetzt tun

- 44 Aktuelle Infos



Seite 19

INHALT | 0423



PREISVERLEIHUNG IN TROISDORF

Prior1 siegt beim Ludwig 2023

■ VERANSTALTUNGEN

- 48 Präsenz, online, hybrid

■ STANDORT WIRTSCHAFT

- 54 **Preisverleihung in Troisdorf**
Prior1 siegt beim Ludwig 2023

- 55 **Risikofaktor Brücken**
IHKs fordern Tempo bei Planung, Sanierung und Bau

- 55 Neue Mitglieder in der Vollversammlung

- 56 **IHK warnt vor Belastungen**
Kommunale Steuersätze legen zu

- 56 Regularien der IHK
Änderung des Finanzstatuts

■ NACHGEFRAGT ...

- 57 Prof. Dr. Dr. h.c.
Friederike Welter

DIE WIRTSCHAFT



www.ihk-bonn.de
Webcode @3614

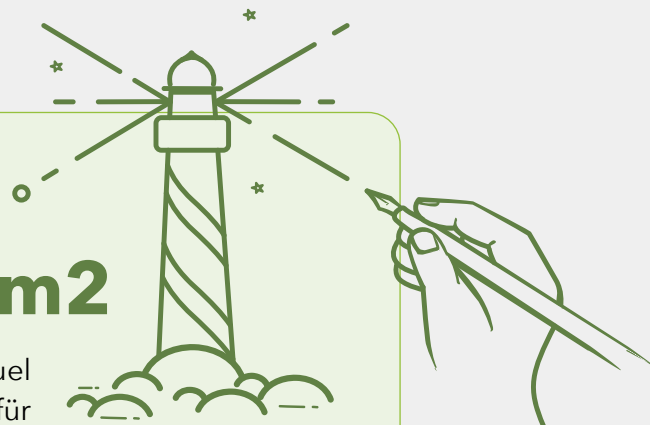


QUERBEET

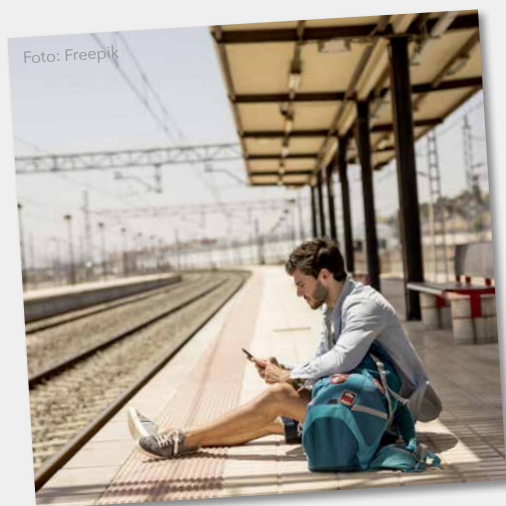
12.000 m²

Gewerbefläche in Bonn-Beuel werden ein Leuchtturmprojekt für nachhaltiges Wirtschaften

Siehe Seite 8



Grafik: Freepik



6,4 MILLIONEN EURO

investiert die Bundesregierung in ein Projekt zum Ausbau von Gigabit-Mobilfunk am Gleis

Siehe Seite 46

50

Bonnerinnen und Bonner heißen Gäste aus dem In- und Ausland persönlich willkommen

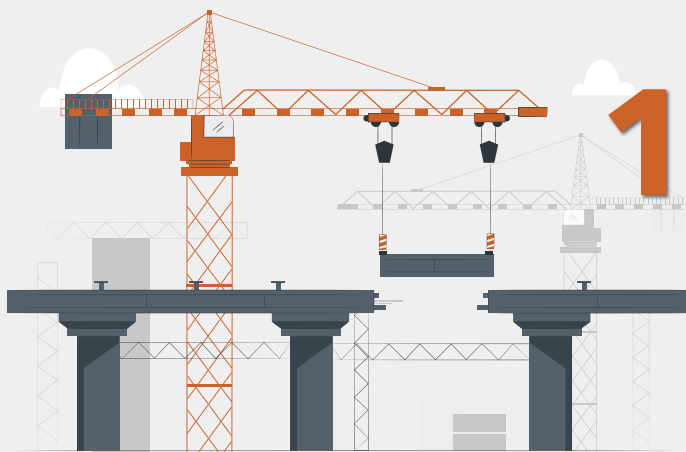
Siehe Seite 18





der Waldfläche in Deutschland sind naturbelassen

Siehe Seite 25



ÜBER

1.000

Brücken im Rheinland sind in einem schlechten oder sehr schlechten Zustand

Siehe Seite 55

60
Prozent

der Absolventinnen und Absolventen einer Weiterbildung verdienen laut Umfrage im Anschluss mehr

Siehe Seite 23



STADT BONN UND IHK FÜR NACHHALTIGES GEWERBE ABSICHTSERKLÄRUNG ZUR UNTERSTÜTZUNG DES PROJEKTS „BONNUP“ UNTERZEICHNET



Nach Vorstellung von „BonnUP - Das Reallabor für neue urbane Produktion in Bonn“ durch die geschäftsführende Gesellschafterin der bonnvivir GmbH, **Dr. Verena Hermelingmeier** (Mitte), unterzeichneten die Bonner Oberbürgermeisterin **Katja Dörner** und IHK-Hauptgeschäftsführer **Dr. Hubertus Hille** eine Absichtserklärung zur Unterstützung des Projekts u.a. beim EFRE-Förderantrag.

Mit dem „Maarwerk“ und dem Teilprojekt „BonnUP“ wird in Beuel-Ost, im ältesten Gewerbegebiet der Beethovenstadt, ein Leuchtturmprojekt für nachhaltiges Wirtschaften entstehen: Auf 12.000 Quadratmetern Fläche sollen etablierte Betriebe und Start-ups zusammenfinden, um urbane Produktion, Handwerk und Logistik zukunftsfähig zu gestalten. Als Reallabor wird der Ort unter Einbindung der Stadtgesellschaft und gemeinsam mit den lokalen Hochschulen von der bonnvivir GmbH entwickelt.

„Gewerbeflächen sind rar, ganz besonders in innerstädtischer Lage. Deshalb müssen wir für eine effiziente Flächenerschließung und -nutzung in die Höhe bauen“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille.

„Das zeige auch die IHK-Studie ‚Gestapeltes Gewerbe‘. Das ‚Maarwerk‘ und insbesondere das Teilprojekt ‚BonnUP‘ können hier einen wichtigen Beitrag leisten“.

Ende Juni unterzeichneten die Bonner Oberbürgermeisterin Katja Dörner und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille begleitend zum EFRE-Förderantrag für das „BonnUP - Das Reallabor für neue urbane Produktion in Bonn“ einen sogenannten Letter of Intend. Mit dieser Absichtserklärung sagen die Stadt Bonn und die IHK ihre Unterstützung durch Mitwirkung bei der Beratung, Vernetzung und Vermittlung des Projekts sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Durchführung von Veranstaltungen zu.

PRÜFUNGS- UND ANMELDESCHLUSSTERMINE FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2023



Foto: Freepik



Die schriftlichen Prüfungstermine für die Abschlussprüfung im

WINTER 2023

wurden in Abstimmung mit dem Kultusministerium wie folgt festgelegt:

KAUFMÄNNISCHE BERUFE:

28./29. November 2023

INDUSTRIELL-GEWERBLICHE BERUFE:

5./6. Dezember 2023

Teil I der gestreckten Abschlussprüfung (Herbst 2023):

AUTOMOBILKAUFLEUTE

BANKKAUFLEUTE (AO 2020)

HOTELFACHLEUTE (AO 2022)

IT-BERUFE (AO 2020)

KAUFLEUTE FÜR GROSS- U.

AUSSENHANDELSMANAGEMENT (AO 2020)

KAUFLEUTE FÜR HOTELMANAGEMENT (AO 2022)

KAUFLEUTE FÜR VERSICHERUNGEN UND

FINANZANLAGEN (AO 2022)

KAUFLEUTE IM E-COMMERCE

LUFTVERKEHRSKAUFLEUTE (AO 2017)

19. September 2023

KAUFLEUTE FÜR BÜROMANAGEMENT

21./22. September 2023

Zur Abschlussprüfung Winter 2023 müssen alle Auszubildenden in kaufmännischen und industriell-gewerblichen Ausbildungsberufen von ihren Ausbildungsbetrieben angemeldet werden, deren Ausbildungsverträge bis spätestens 31. März 2024 auslaufen.

LETZTER ANMELDETERMIN IST:

für die kaufmännischen und IT-Berufe, die industriell-gewerblichen Berufe und das graphische Gewerbe
1. September 2023

Danach eingehende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

- Wurden die möglichen Verkürzungen bei Vertragsabschluss nicht berücksichtigt, ist eine **nachträgliche Verkürzung** während der Ausbildungszeit möglich. Die Vertragsänderung ist jedoch **spätestens einen Monat vor dem Anmeldeschlusstermin** bei der Kammer einzureichen.

Die Aufforderungen zur Anmeldung für alle zur Prüfung anstehenden Auszubildenden werden den Ausbildungsbetrieben rechtzeitig elektronisch zugesandt.

- Das Anmeldeverfahren ist bis zum genannten Stichtag über das IHK-Online-Portal durchzuführen. Eine Anmeldung per Telefon, Fax oder E-Mail ist nicht möglich.

Anträgen auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung kann in der Regel entsprochen werden, wenn der/die Auszubildende während der Ausbildungszeit im Betrieb überdurchschnittliche Leistungen erbracht und zum Zeitpunkt der Prüfung alle Kenntnisse und Fertigkeiten entsprechend der Ausbildungsordnung erworben hat. In der Berufsschule müssen die Leistungen in den für die Berufsbildung wesentlichen Fächern mindestens „befriedigend“ betragen. Antragsformulare auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung können unter www.ihk-bonn.de im Downloadbereich (Rubrik „Ausbildung: Prüfungen“) heruntergeladen werden.



IN EIGENER SACHE

Michael Fark neuer stellvertretender Hauptgeschäftsführer



Mitte Mai wurde der IHK-Geschäftsführer der Fachbereiche Zentrale Dienste, Recht und Unternehmensförderung, Michael Fark, zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der Kammer Bonn/Rhein-Sieg ernannt. In seiner neuen Position unterstützt der Diplom-Betriebswirt und Master of Business Administration (MBA) künftig Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille an der Spitze. „Mit seinem in Unternehmen und öffentlicher Verwaltung gesammelten Know-how werden wir die IHK gemeinsam weiter modernisieren“, ist Hille überzeugt. Vor seiner Tätigkeit in Bonn war Fark beim Landesbetrieb Mess- und Eichwesen NRW in Köln Geschäftsbereichsleiter der zentralen Dienste und Mitglied der Geschäftsleitung. Er freut sich auf die neue Herausforderung, so Fark, denn „die Brücke zwischen gesellschaftlichen Entwicklungen und der regionalen Wirtschaft zu bauen, ist mir persönlich ein wichtiges Anliegen.“

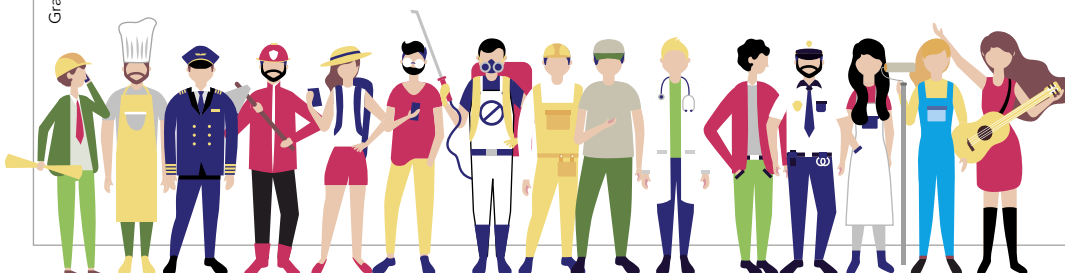
IHK-Hauptgeschäftsführer **Dr. Hubertus Hille** mit seinem neuen Stellvertreter **Michael Fark** und IHK-Präsidenten **Stefan Hagen**. (von links)

TEILQUALIFIKATION NEUE WEGE DER FACHKRÄFTESICHERUNG

Teilqualifikationen sind nicht nur ein wichtiges Instrument, um an- und ungelernte Arbeitskräfte gezielt zu fördern. Sie sind auch ein Mittel, um in Unternehmen die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden in einer digitalisierten Arbeitswelt zu sichern. Allerdings kennt nur jeder vierte Betrieb die Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit und nur jeder zehnte Betrieb nutzt diese Möglichkeiten. Am Mittwoch, 23. August, findet von 14 bis 16 Uhr in den Räumen des Digital Hub, Am Hauptbahnhof 6, 53111

Bonn, eine kostenfreie Informationsveranstaltung zur Teilqualifikation als Instrument der Fachkräftesicherung statt. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten (Anmeldeschluss ist der 15. August) unter www.ihk-bonn.de | @6492929.

 **DIGITALHUB.DE**



ERSTER PERSONALERTAG MIT WELTMEISTERIN

27.09.2023

Das IHK-Bildungszentrum veranstaltet gemeinsam mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg und dem Medienpartner „General-Anzeiger“ am 27. September 2023 den ersten Personalertag. Die Veranstaltung richtet sich an Personalverantwortliche in den Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen die Themen Personalrecruiting, Personalentwicklung und gesundes Führen.

IHK-Vizepräsidentin Ruth **Maria Winterwerp-van den Elzen** hält die Eröffnungsrede. Als Keynote-Speakerin konnte **Christina Obergföll**, Weltmeisterin im Speerwerfen und BARMER-Gesundheitsbotschafterin, gewonnen werden, die über „Motivation und Mindset im Spitzen-

sport“ referiert. **Andreas Graeber-Stuch**, General Manager des Hotels Kameha Bonn, spricht über das Thema „Fachkräfte für die Hotellerie begeistern“. In verschiedenen Workshops lernen die Teilnehmenden die Tipps und Tricks der Personalwesens kennen. Die Themen der Workshops reichen von der Resilienzförderung über das Talentmanagement bis hin zur Anwendung von Social Media zur Personalgewinnung.



Programm und Anmeldung unter www.ihk-die-weiterbildung.de/detailseite/personalertag-2023

TALENTE IM DIALOG

CHANCEN NUTZEN – NEUE FACHKRÄFTE UND AZUBIS ANWERBEN!

Am 6. September findet von 9 bis 16 Uhr in der Stadthalle Troisdorf die von der IHK Bonn/Rhein-Sieg geförderte Berufsstarterbörse „Talente im Dialog“ statt. Die Veranstaltung des Rhein-Sieg Kreises, die schon zum 10. Mal über die Bühne geht, bringt lokale Unternehmen und Institutionen mit Nachwuchstalente aus der Region zusammen. Interessierte Unternehmen, die sich Schülerinnen und Schülern vorstellen wollen, können sich für einen Platz auf der Börse anmelden.

Informationen unter www.talente-im-dialog.de oder bei **Britta Kleine**, Telefon: 02241 13 2321, E-Mail: britta.kleine@rhein-sieg-kreis.de



Behälter- und Stahlbau

Josef Hecker Nachf. K.H. Hüsken

Inh. **Marlies Hüsken** e.K.

53121 Bonn-Dransdorf · Grootestr. 55
Telefon: (02 28) 6631 16 · Fax: (02 28) 6655 61
info@huesken-bonn.de · www.huesken-bonn.de

Wir sind spezialisiert in der Blechverarbeitung
Schneiden, Kanten, Walzen
bis max. 4000 mm Länge

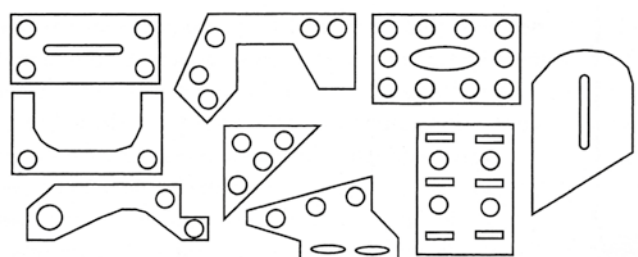
Brenn- u. Plasmaschneiden

bis 100 mm Stahl und 15 mm VA und Aluminium
Behälter, Schränke und Konstruktionen
nach Ihrem Wünschen

Großer Blechvorrat

St./verz.	Alu	VA	Tränenblech
	roh	glatt	verzinkt
	eloxiert	geschliffen	schwarz
	beschichtet		Alu

Stanzteile auf computergesteuertem
Rotations-Blechbearbeitungszentrum

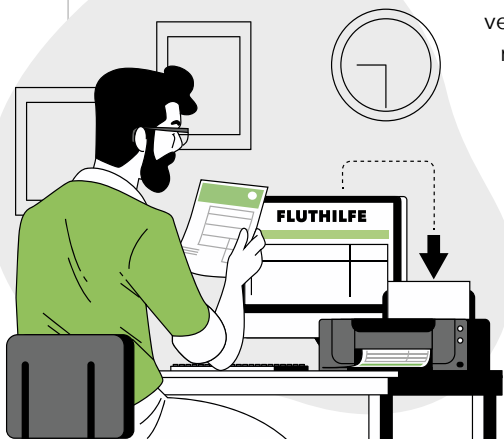


FLUTHILFE

FRIST FÜR AUFBAUHILFE BIS ZUM 30. JUNI 2024 VERLÄNGERT

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat die Verlängerung der Antragsfrist für die Aufbauhilfe der von der Flut betroffenen Unternehmen begrüßt. Das NRW-Wirtschaftsministerium verlängerte im Juni die Antragsfrist für die Aufbauhilfe bis zum 30. Juni 2024. Das Programm war zuvor abweichend von der Frist für private Antragstellende zunächst nur um ein Jahr verlängert worden, da für die Förderung von Unternehmen strengere europarechtliche Vorgaben gelten. Nordrhein-Westfalen hat sich bereits gemeinsam mit Rheinland-Pfalz bei der EU-Kommission für eine Fristverlängerung bis zum 30. Juni 2026 eingesetzt.

Zu Schadensbeurteilung sind nur solche Gutachter und Gutachterinnen zugelassen, die „gerichtlich vereidigt“ bzw. „öffentlich bestellt“ sind und von der NRW Bank akzeptiert werden. Passende Sachverständige können im Online-Sachverständigenverzeichnis unter <https://svv.ihk.de> recherchiert werden. Weitere Infos gibt es auch bei der IHK-Rechtsabteilung unter www.ihk-bonn.de | @ 78 oder telefonisch unter 0228 2284-132.



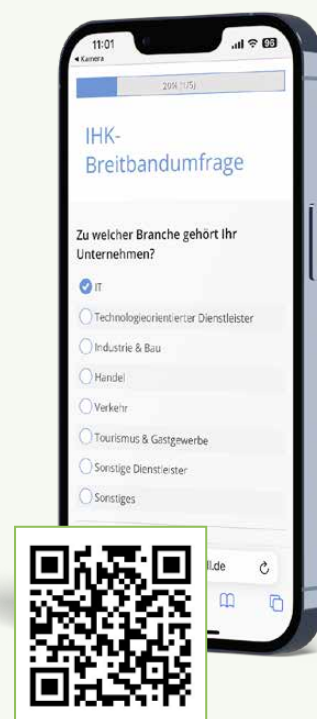
Grafik: Freepik

IHK-UMFRAGE BIS ZUM 7. AUGUST 2023

WIE ZUFRIEDEN SIND UNTERNEHMEN MIT DER DIGITALEN INFRASTRUKTUR IN DER REGION?

Die Qualität der digitalen Infrastruktur ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region sowie Grundlage für Innovationen und somit ein wichtiger Standortfaktor. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg führt daher zurzeit eine Umfrage zur Qualität und Versorgung mit digitalen Dienstleistungen und Services im Kammerbezirk durch. Mitgliedsunternehmen können sich noch bis zum 7. August beteiligen. Abgefragt werden u.a. die aktuelle sowie künftig benötigte Internetanbindung sowie Zufriedenheit mit und Nutzung von Smart-City-Angeboten. „Wir wollen uns ein detailliertes Bild der aktuellen Versorgungslage im Kammerbezirk machen, um gemeinsam mit der Politik einen zukunftsfähigen Ausbau der Netze und Dienstleistungen voranzutreiben“, so IHK-Geschäftsführer Professor Dr. Stefan Wimmers. Die Ergebnisse werden in einer Broschüre zusammengefasst und mit den regionalen Wirtschaftsförderungen und Kommunen diskutiert.

Die Umfrage kann unter www.ihk-bonn.de | Webcode @4031 aufgerufen werden. Weitere Informationen bei IHK-Ansprechpartner **Heiko Oberlies**, E-Mail: oberlies@bonn.ihk.de, Tel.: 0228 2284-138.

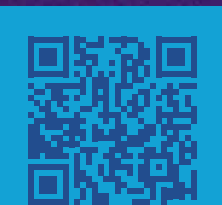


WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN



*GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!*



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Unter dem Motto **Jetzt #könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb.

Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: Ausbildung macht mehr aus uns.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das IHK-Team Ausbildungsmanagement, Tel.: 0228 2284-444 oder E-Mail: ausbildung@bonn.ihk.de



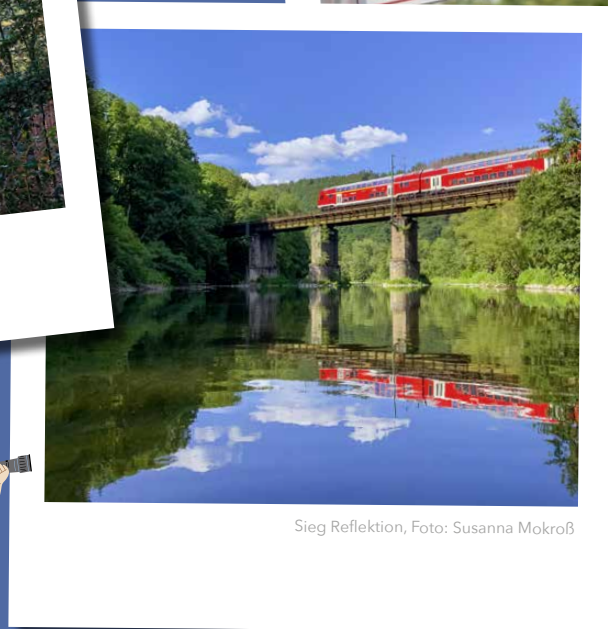
Talsperrenweg Wolperath, Foto: Felix Knopp



Apfelroute, Foto: Rhein-Voreifel Touristik



Rheinradweg, Foto: Tourismus Siebengebirge GmbH



Sieg Reflektion, Foto: Susanna Mokraß



UNTERSCHIEDLICHE POTENZIALE, GEMEINSAME VERMARKTUNG

TOURISMUS IN BONN UND DEM RHEIN-SIEG-KREIS

Zum ersten Mal seit der Corona-Pandemie schaut die Tourismus-Branche in unserer Region wieder positiv in die Zukunft. Fast jeder Zweite beurteilt die Lage als gut; nur noch jeder Zehnte als schlecht. Das zeigt die aktuelle Saisonumfrage Tourismus der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Wie stellen sich die Betriebe für die Zukunft auf? Und wie arbeiten Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis zusammen?

Von **Marion Theisen**, freie Journalistin, Bonn



Neun von zehn Touristen, die Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis besucht haben, sagen nachher, dass sie es so schön hier nicht erwartet hätten, erzählt Udo Schäfer, der Geschäftsführer der Tourismus & Congress GmbH. Es ist also auch im Sinne der Touristen, sie in unsere Region zu locken. Aber natürlich dient die touristische Vermarktung auch der Region selbst. Auch wenn die vielen wirtschaftlichen Herausforderungen wie Arbeits- und Fachkräftemangel, Ukrainekrieg, Inflation und Energiepreise sich auf Hotellerie und Gastgewerbe auswirken: Die Branche erholt sich, selbst wenn die Umsätze noch nicht die aus Vor-Coronazeiten erreichen. Im Jahr 2019 war der Tourismus allein in Bonn direkt und indirekt für einen Umsatz von 1,3 Milliarden Euro verantwortlich.

Der Geschäftsklimaindex der Tourismusbranche lag in der Frühlingsumfrage bei 128 Punkten. Ein sehr gutes Ergebnis auch im Vergleich zum allgemeinen Geschäftsklimaindex, der in diesem Jahr noch unter der 100-Punkte-Schwelle liegt. Alles, was darüber liegt, ist ein Beleg für eine positive Stimmung der Wirtschaftsunternehmen. Und das wirkt sich in der Regel günstig auf die Innovations- und Investitionsbereitschaft der Wirtschaftsunternehmen aus.

Dazu passt, dass Ende vergangenen Jahres sowohl Bonn als auch der Rhein-Sieg-Kreis neue touristische Leitbilder

für 2030 entworfen haben. Kein Zufall, denn in Zukunft will man stärker zusammenarbeiten. Nur so können die unterschiedlichen touristischen Angebote von Stadt und Kreis beim Gast gleichzeitig bekannt gemacht werden. Stadt und Kreis stellen einzelne Themen stärker in den Vordergrund, fokussieren sich.

THEMEN FÜR DAS TOURISTISCHE SCHAUFENSTER

Wie das neue touristische Leitbild zeigt, will die Stadt sich künftig im Freizeittourismus vor allem auf die Themen „Beethoven- und Kulturstadt“ und auf „Bonn als Tor zum Romantischen Rhein“ konzentrieren. Bei Geschäftsreisenden soll die „Kongress- und UN-Stadt Bonn“ im Vordergrund stehen, ein Thema, das noch weiterentwickelt werden soll. Melanie von Seht, Leiterin der Bonn-Information, möchte in Zukunft gern touristische Pakete anbieten. Wer zum Beispiel ein Ticket für ein Beethoven-Konzert kauft, könnte dies auch mit der Besichtigung des multimediale Beethoven-Rundgangs mit elf Standorten in Bonn und weiteren elf Standorten im Rhein-Sieg-Kreis verbinden. Zum Abschluss ginge es dann ins Beethovenhaus und mit einem Beethovensouvenir weiter nach Hause.

„Wir müssen mehr reiseanlassstiftende Produkte vermarkten. Das funktioniert schon gut mit Festivals wie ‚Rhein in Flammen‘ oder mit der Kirschblüte in der Altstadt. Wir brauchen eine starke emotionale Bildsprache, die auch in den Sozialen Medien wahrgenommen wird. Und wenn die



„Neun von zehn Touristen, die Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis besucht haben, sagen nachher, dass sie es so schön hier nicht erwartet hätten.“

Udo Schäfer, Geschäftsführer der Tourismus & Congress GmbH



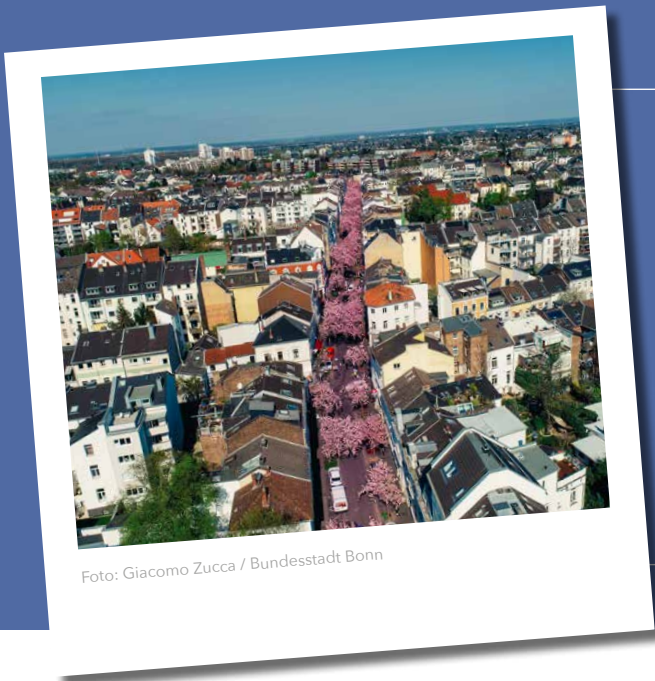


Foto: Giacomo Zucca / Bundesstadt Bonn



„Wir müssen mehr reiseanlassstiftende Produkte vermarkten. Das funktioniert schon gut mit Festivals wie ‚Rhein in Flammen‘ oder mit der Kirschblüte in der Altstadt.“

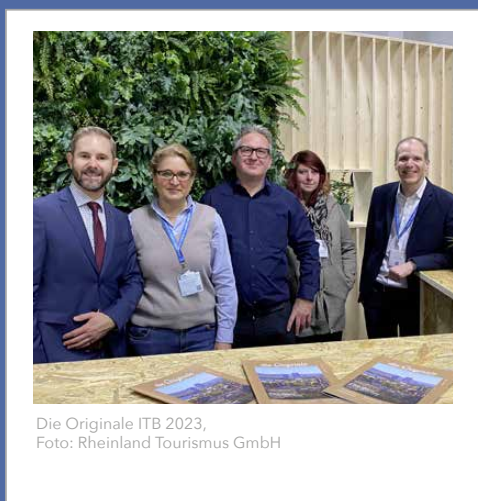
Melanie von Seht, Leiterin der Bonn-Information

Touristen dann erst einmal in Bonn sind, merken sie, dass man hier auch shoppen oder die schönen Viertel bei einem Stadtrundgang genießen kann.“

Auch Inklusion spielt ein wichtiges Thema in der Reise- und Tourismusbranche, so Melanie von Seht. „Seit Anfang des Jahres sind wir als Tourist-Information über das bundesweite Siegel „Reisen für Alle“ hierfür erneut zertifiziert. Die älteren Touristen bringen auch oft persönliche Einschränkungen mit. Da ist es gut, dass wir sowieso schon seit Jahren nach Möglichkeit auf Barrierefreiheit und nachhaltige Angebote achten.“ Der Bus für die Stadtrundfahrten ist auch mit elektrischem Rollstuhl zugänglich. Und auch die Führungen durch Bonn sollen in Zukunft inklusiver gedacht und gemacht werden.

Ein weiterer wichtiger Trend ist die Nachhaltigkeit. Die Bonn-Information gibt Printprodukte gezielter heraus und digitalisiert ihre Angebote. „Die Souvenirs haben wir überprüft und waren angenehm überrascht, dass die allermeisten bereits nachhaltigen Kriterien folgen. Um Nachhaltigkeit auch im großen Maßstab zu vermitteln, sind wir im Vertrieb eine Kooperation mit den Vereinten Nationen in Bonn eingegangen.“

Und für wen das Ganze? Laut dem Touristischen Leitbild ist die potentialreichste Zielgruppe für den Tourismus in Bonn gemäß der Sinus Milieu-Forschung das so genannte „Post-



Die Originale ITB 2023, Foto: Rheinland Tourismus GmbH

„Das Einzelkämpferdasein braucht zu viel Energie. Selbst wenn die Hotels vermeintlich Konkurrenten sind, haben alle den Nutzen der Zusammenarbeit und des Austauschs erkannt.“

Thomas von dem Bruch, Geschäftsführer „Die Originale“ (rechts im Bild)



Hotel Hangelar, Foto: Sandra Seifen Fotografie

Hotel Astoria, Foto: Florian Busch

materielle Milieu“. Das sind vielreisende Menschen mit hohem Bildungsstand, die Wert auf Selbstbestimmung sowie Selbstentfaltung legen und nachhaltigen Produkten und Erlebnissen sehr aufgeschlossen gegenüberstehen.

AUSTAUSCH UND GEMEINSAME VERMARKTUNG

Auch viele Hotels und Restaurants in der Stadt und im Rhein-Sieg-Kreis setzen stärker auf gemeinsame Vermarktung. „Die Originale“ sind eine regionale Kooperation inhabergeführter Hotels, mit 13 Betrieben aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis mittlerweile die größte ihrer Art in Deutschland. Betreut wird der Verbund von der Rheinland Tourismus GmbH. Ihr Geschäftsführer Thomas von dem Bruch sieht in der Gemeinschaft große Vorteile - in der Vermarktung, aber auch im Alltag: „Das Einzelkämpferdasein braucht zu viel Energie. Selbst wenn die Hotels vermeintlich Konkurrenten sind, haben alle den Nutzen der Zusammenarbeit und des Austauschs erkannt“.

Für den Auftritt bei Reiseveranstaltern ist der Zusammenschluss ein Vorteil. So gibt es etwa beim ADAC eine eigene Broschüre zu den „Originalen“. Die Kooperation tritt auch gemeinsam auf Messen wie der Internationalen Tourismusbörse in Berlin auf und arbeitet gemeinsam am Thema Mitarbeiterbindung und -gewinnung. Man unterstützt sich gegenseitig auch bei auftauchenden Problemen im Tagesgeschäft - fällt zum Beispiel das Reinigungsteam im Betrieb plötzlich aus, helfen Kräfte eines anderen Hotels kurzfristig aus.

Pandemie, Krieg, Inflation und Kostensteigerungen, dazu der eklatante Mangel an Arbeitskräften: 26 Hotels aus dem Kammerbezirk haben seit 2019 ihre Türen für immer geschlossen. Es gibt viele Herausforderungen, mit denen die Branche zu kämpfen hat, so von dem Bruch. Erfreulicherweise sei ein Anstieg der Nachfrage zu verzeichnen, selbst im bislang eher problematischen Segment der Geschäftsreisenden. Er findet es daher kontraproduktiv, dass die Stadt Bonn ausgerechnet jetzt die Bettensteuer auf Geschäftsreisende ausweiten will.

In den vergangenen Jahren sind auch Bistros und Restaurants durch schwierige Zeiten gegangen. Und so hat sich eine weitere Gemeinschaft zusammengefunden, die von der Rheinland Tourismus GmbH betreut wird: Am „Esstisch Bonn“ sitzen aktuell acht Gastronomen aus der Bonner Fußgängerzone. Sie wollen ihre Sichtbarkeit online und offline erhöhen sowie ihre Marketing-Aktivitäten bündeln. So wollen sie die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen besser meistern. In der losen Interessensgemeinschaft ist jeder Bonner Gastronom willkommen.

BOOM FÜR NATURERLEBNISSE

Während Hotels und Gastronomie in Corona-Zeiten überall eine echte Flaute hatten, hat der Rhein-Sieg-Kreis als Ausflugsziel genau das Gegenteil erlebt. An manchen Tagen kamen wahre Besucherströme an die Wahnbachtalsperre und auf den

„Es ist ein Problem, die Zahlen auf hohem Niveau zu halten. Denn es ist sehr schwer, Arbeitskräfte zu finden. Das gilt für Hotels, Restaurants, aber ebenso für Wäschereien oder den Einzelhandel.“

Regina Rosenstock, Leiterin der Wirtschaftsförderung im Rhein-Sieg-Kreis



Foto: Sonja Ittenbach

Drachenfels. Die Leute haben im Rhein-Sieg-Kreis die Natur gesucht und sind geblieben. Die Zahl der Wander- und Radtouristen ist konstant hoch, sagt Regina Rosenstock, Leiterin der Wirtschaftsförderung im Rhein-Sieg-Kreis. Rund 1,8 Millionen Übernachtungen in 2019 und gut 530 Millionen Euro Umsatz sprechen für sich. „Allerdings ist es ein Problem, die Zahlen auf diesem Niveau zu halten. Denn es ist sehr schwer, Arbeitskräfte zu finden. Das gilt für Hotels, Restaurants, aber ebenso für Wäschereien oder den Einzelhandel“, so Rosenstock.

In seinem Leitbild für 2030 setzt der Rhein-Sieg-Kreis ganz auf die Natur: Wandern und Radfahren, Mythen und Sagen, regionale Produkte und außerschulische Lernorte. Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit sind als Querschnittsthemen immer mitgedacht. Um die Besucherströme in Zukunft besser zu lenken, möchte Regina Rosenstock digitale Apps einsetzen.

„Wenn wir zum Beispiel sehen, dass es an der Wahnbachtalsperre voll wird, können wir per App andere Highlights an Orten empfehlen, an denen gerade weniger los ist. So geben wir den Leuten gleichzeitig die Möglichkeit, etwas Neues zu entdecken. Es gibt so viele tolle Angebote, die noch nicht bekannt genug sind. Das zu ändern, sehe ich als unsere Aufgabe.“ Auf der ITB und der Radreisemesse haben sich Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis schon gemeinsam präsentiert. Die Angebote ergänzen sich gut. Und dennoch behält jeder seine Identität.

→



Beethovenfest Bonn 2022, Foto: Steffi Retfi



Beethovenfest Bonn 2022, Foto: Michael Staab



Prolog Beethovenfest 2022, Foto: Sophia-Hegewald



Foto: Neda Navaee

„Wer zum Festival kommt, kann nichts falsch machen, muss nichts wissen. Diese Musik hat einfach Erlebnischarakter.“

Steven Walter, Intendant Beethovenfest

BEETHOVEN GANZ BODENSTÄNDIG

Beethoven in Bonn und Naturerlebnisse im Rhein-Sieg-Kreis: Das kann sich für Touristen gut ergänzen. „Musik über Leben“ heißt passenderweise das Motto des diesjährigen Beethovenfestes, das im August und September stattfindet - mit Spielstätten in Stadt und Kreis. Steven Walter ist nun im zweiten Jahr Intendant des Festes und verbreitet eine neue Bodenständigkeit: „Wer zum Festival kommt, kann nichts falsch machen, muss nichts wissen. Diese Musik hat einfach Erlebnischarakter.“ Insofern sollte das Beethovenfest auch ein Magnet für den Tourismus sein. Da allerdings gebe es noch Luft nach oben, so Walter.

Bonn sollte dabei nicht die Mozart-Stadt Salzburg oder den Wagner-Festspielort Bayreuth kopieren, sondern vielmehr ein eigenes, unverwechselbares Profil anstreben. „Wir sollten bei der Marke Beethoven seine Kreativität, Innovationskraft und radikale Neugier nach vorne stellen.“ Der neue Intendant möchte das Beethovenfest in die breite Öffentlichkeit bringen. Er hat den Marken-Auftritt des Festivals erneuert, berichtet viel

in den Sozialen Medien und möchte Inhalte niederschwellig herüberbringen, ein anderer Ansatz als ihn seine Vorgängerin Nike Wagner hatte. „Alle Menschen werden Brüder“, dichtet Schiller in Beethovens Ode an die Freude. So soll es sein.

Damit die Künstlerinnen und Künstler nicht für ein Konzert um die halbe Erde fliegen müssen, haben Walter und sein Team einige Ideen entwickelt: So arbeiten sie mehr mit Musizierenden aus Deutschland und Europa. Wenn jemand aus größerer Entfernung anreist, werden direkt mehrere Konzerte in der Region geplant. Auch in der täglichen Arbeit hat das Beethovenfest zusammen mit dem Öko-Institut eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.

BONN GANZ PRIVAT

Vom großen Festival zur sehr persönlichen Begrüßung: Die Bonn Greeters haben gerade ihren fünften Geburtstag gefeiert. Knapp 50 ehrenamtliche Bonnerinnen und Bonner heißen Gäste aus dem In- und Ausland persönlich willkommen. Sie geben ganz persönliche Einblicke in ihre Stadt. Der Bonner Vorsitzende Matthias Ohm hat die Idee von Hamburg in die Beethoven-Stadt geholt. „Wir sind keine Stadtführer, sondern Geschichtenerzähler“, sagt er. Den Touristen scheint das genau zu gefallen. Die meisten möchten sich gern überraschen lassen. Zeit und Treffpunkt machen sie mit den Greeters direkt aus, und nach dem Spaziergang können sie eine Spende geben, müssen es aber nicht. Der Verein ist eine hundertprozentige Non-Profit-Organisation.

Mit der Idee ist Matthias Ohm vor fünf Jahren zu Melanie von Seht von der Bonn-Information gegangen. Sie war begeistert, sagt er. Das Angebot der Bonn Greeters ergänzt das der offiziellen Stadtführungen. Ohm bekommt häufig die Rückmeldung, dass die Besucherinnen und Besucher die authentische Art der Greeters schätzen, die Einblicke ins Bonner Leben und

TITEL +

Man müsse an einem Strang ziehen, um die Marke Beethoven weiter nach vorne zu bringen, fordert Malte Boecker, Direktor und Geschäftsführender Vorstand des Beethoven-Hauses, in unserem Interview. Er wünscht sich für den Kulturbetrieb in Bonn und der Region dringend mehr Vernetzung.
www.ihk-bonn.de |
Webcode @36266



auch den direkten Kontakt. Mehr als zehn Sprachen können die 50 Greeters anbieten. „Wir merken, dass das Interesse der Touristen immer weiter wächst. Wir scheinen mit unserer Idee einfach im Trend zu sein“, so Ohm. Und manche werden sogar von Besuchern zu Bonnern. Denn die Greeters führen häufig Menschen herum, die sich gerade bei der Uni oder den Vereinten Nationen beworben haben und wissen möchten, wie die Bundesstadt tatsächlich ist.

KURIOSE GESCHICHTEN UND GESCHICHTE

Zu Bonner Hintergründen wie Spionage, Brauereien oder einem Einkaufserlebnis wie vor 100 Jahren kann man auch bei den Führungen von StattReisen Bonn viel erfahren. Mehr als 50 verschiedene Touren bietet Geschäftsführer Norbert Volpert mit seinem Team an. Das Besondere: Etwa die Hälfte der Teilnehmenden kommt selbst aus der Region. Sie wollen mehr über die Stadt und ihre Geschichte erfahren und schätzen die gut recherchierten Kuriositäten, die bei den Führungen erzählt werden.

So ganz habe sich die Tourismus-Sparte nach Corona noch nicht erholt, findet Volpert. Im Moment bewegten sich die Buchungen um 80 Prozent im Vergleich zurzeit vor Corona, schätzt er. „Die Touristen sind noch zögerlicher, sie möchten kurzfristiger buchen. Außerdem gibt es weit weniger Betriebsausflüge als vor der Pandemie. Von der Fröhlichkeit und Unbedarftheit von früher sind wir noch weit entfernt.“

WERBUNG UND INFOS IM DIGITALEN FORMAT

Den Reiseverkehr aus der eigenen Region hat auch die Tourismus & Congress GmbH im Blick. Eine Veränderung, die sich durch die Pandemie ergeben hat, so Geschäftsführer Udo Schäfer: „Wenn ich vor fünf Jahren gesagt hätte: Ich kümmere mich mal stärker um die Touristen aus der Region,

hätten mich alle für verrückt erklärt. Heute machen wir genau das. Denn was für den Fremdenverkehr funktioniert, passt auch für die Leute aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis.“

Immer mehr Informationen und Besuchsanreize gibt es digital. Die Online-Plattform „Entdecke dein NRW“ gibt Tipps, die man nach Orten oder Themen filtern kann. Sie ist zurzeit im Aufbau, kann aber schon genutzt werden. Um sie bekannter zu machen, gibt es an vielen Stellen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis digitale Säulen, an denen man Informationen und entsprechende Links bekommt, um sie auf das eigene Smartphone zu laden.

Mehr über die Zukunft des Tourismus in unserer Region hören Sie im Podcast der IHK Bonn/Rhein-Sieg.

#UNTERNEHMENZUKUNFT IHK-BONN/RHEIN-SIEG PODCAST

Ob Beethoven, romantischer Rhein oder Radwandern an der Sieg: Bonn und die Region haben einiges zu bieten. Aber die schönen, neuen Tourismusleitbilder von Stadt und Kreis reichen allein nicht aus, um mehr Menschen für einen Urlaub vor Ort zu begeistern, ist Agenturleiter und Tourismusexperte Hans-Helmut Schild überzeugt. Im Gespräch mit der Journalistin Marion Theisen erläutert er, welche



Taten den Worten
folgen sollten.



www.ihk-bonn.de | Webcode 3627



„Die Touristen sind noch zögerlicher, sie möchten kurzfristiger buchen. Außerdem gibt es weit weniger Betriebsausflüge als vor der Pandemie. Von der Fröhlichkeit und Unbedarftheit von früher sind wir noch weit entfernt.“

Norbert Volpert, Geschäftsführer StattReisen Bonn (vorne, Dritter von links)



TOURISMUSUMFRAGE DER IHK BONN/RHEIN-SIEG ZUM FRÜHJAHR 2023

GUTE STIMMUNG TROTZ HERAUSFORDERUNGEN

Fast jeder zweite Betrieb beurteilt seine Lage als gut, nur noch jeder Zehnte als schlecht und 4 von 10 als befriedigend. Die Gästebuchungen haben sich im vergangenen Jahr von den einschränkenden Coronamaßnahmen erholt, liegen aber auch jetzt noch rund zehn Prozent unter denen von 2019.

Aus Sicht der Bonner Touristik-Unternehmen war es daher eine schlechte Idee der Stadt, gerade jetzt die Beherbergungssteuer von fünf auf sechs Prozent anzuheben. Ab dem kommenden Jahr soll sie auch für Geschäftsreisende gelten. Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen, Vizepräsidentin der IHK Bonn/Rhein-Sieg kritisiert, dass die Branche bei dieser Entscheidung nicht einbezogen war. Denn schließlich müssen die Hoteliers die Steuer bei den Kunden einfordern. Überhaupt sei es falsch, die leere Kasse der Stadt mit Einnahmen aus dem Gastgewerbe füllen zu wollen. Immerhin sei die Branche durch Corona mit am stärksten betroffen gewesen und erhole sich erst langsam. Wenn Tagungen und Kongresse nun in die Nachbarstädte ausweichen, in denen es keine Beherbergungssteuer gibt, sei das für die Bonner Hoteliers von großem Nachteil. Winterwerp-van den Elzen und die IHK Bonn/Rhein-Sieg sehen sich hier als Sprachrohr der Branche, um diese Entscheidung möglichst rückgängig zu machen.

Buchungsverhalten hat sich verändert

Während Hotels und Gastronomie weitestgehend zurück auf dem Vor-Corona-Niveau sind, dauert es im Reisegewerbe etwas länger, bis die Kunden ihre Zurückhaltung überwunden haben. Grund dafür sind vor allem die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf Inflation und Verbraucherpreise. Auch das Buchungsverhalten hat sich verändert: Die Gäste möchten kurzfristiger buchen und legen größeren Wert auf flexible Möglichkeiten zur Stornierung. Man merkt, dass den Leuten weniger Geld zur Verfügung geht, so IHK-Geschäftsführer Professor Dr. Stephan Wimmers: „Der Tourismus ist eine sensible Branche. Die Leute können in Zeiten von Krise und Inflation nicht mehr so viel in Reisen und Freizeit investieren wie früher.“

Es kommen zurzeit mehr Touristen aus dem Inland und sogar aus der näheren Umgebung in unsere Region. Für sie, aber natürlich auch für alle anderen, haben Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis touristische Leitbilder entworfen, an denen die IHK mitgewirkt hat. Denn auch die angegliederten Unternehmen haben ein Interesse daran, dass die Region gut vermarktet wird. „In Workshops und Gesprächen gab es einen guten

Austausch zwischen allen Beteiligten, damit möglichst viele Perspektiven im neuen Leitbild berücksichtigt werden konnten“, so Till Bornstedt, Teamleiter für Kultur und Tourismus bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Was seiner Meinung nach über das Leitbild hinaus dringend nötig wäre, ist ein Masterplan Beethoven: Eine Verständigung aller Beteiligten dazu, wie Musik und Geschichte des Komponisten gemeinsam und aus einem Guss vermarktet werden können.

Arbeitskräftemangel ist eins der größten Probleme

Ein großes Problem für die Betriebe ist es, offene Stellen zu besetzen. Aus dem Fachkräftemangel ist ein allgemeiner Arbeitskräftemangel geworden. Und Mitarbeitende, die sich während der Corona-Zeit andere Tätigkeiten gesucht haben, kommen nur zögerlich zurück. Auch bei den Dienstleistungen ist es schwieriger geworden: Wäschereien fahren Hotels nicht mehr so häufig an und auch Reinigungsfirmen sind größtenteils ausgebucht, so IHK-Vizepräsidentin und Hoteldirektorin Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen.

Dennoch erwartet ein Drittel der Unternehmerinnen und Unternehmer eine günstige Geschäftsentwicklung für die kommenden Monate. Die Buchungszahlen im Freizeit- und Geschäftstourismus sind stabil. Nur 14 Prozent gehen davon aus, dass die Geschäfte sich verschlechtern werden. Dieser Wert lag im vergangenen Jahr noch bei knapp 20 Prozent. Dementsprechend liegt der Geschäftsklimaindex bei 128 Punkten, 40 höher als in der letzten Umfrage. Alles ab 100 Punkten weist auf eine positive Stimmung hin.

Offenheit für neue Investitionen

Fast drei Viertel der Unternehmen wollen nun investieren, im vergangenen Jahr war es nur knapp die Hälfte. Dabei geht es um Modernisierung und Maßnahmen zum Umweltschutz, teils auch wegen rechtlicher Bestimmungen. Aber auch die Touristen erwarten eine nachhaltige Ausrichtung der Betriebe.

Als Risiken für die Geschäftsentwicklung nennen 80 Prozent der Befragten die Energie-, Lebensmittel- und Rohstoffpreise. Im Vergleich zum Vorjahr ist in diesem Bereich noch keine Entspannung eingetreten. Aber auch der Fachkräftemangel wird als Risiko gesehen, 65 Prozent der Betriebe sind davon betroffen, 15 Prozent mehr als noch im vergangenen Jahr. Um mit anderen Unternehmen konkurrieren zu können, müssen die Betriebe höhere Löhne zahlen. Der im Oktober erhöhte

Mindestlohn hat den Druck noch einmal erhöht. 26 Hotels mussten in den vergangenen drei Jahren schließen.

Die gute Stimmung in der Branche nehmen Stephan Wimmers und Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen aber als positives Zeichen für die Zukunft. Das kommt schließlich uns allen zugute, so Wimmers. „Denn diese Branche macht für uns das Leben angenehmer: Es entstehen schöne Orte, an denen wir es uns gut gehen lassen. Die Lebensqualität steigt für alle Menschen in der Region.“

INFORMATIONEN & KONTAKT

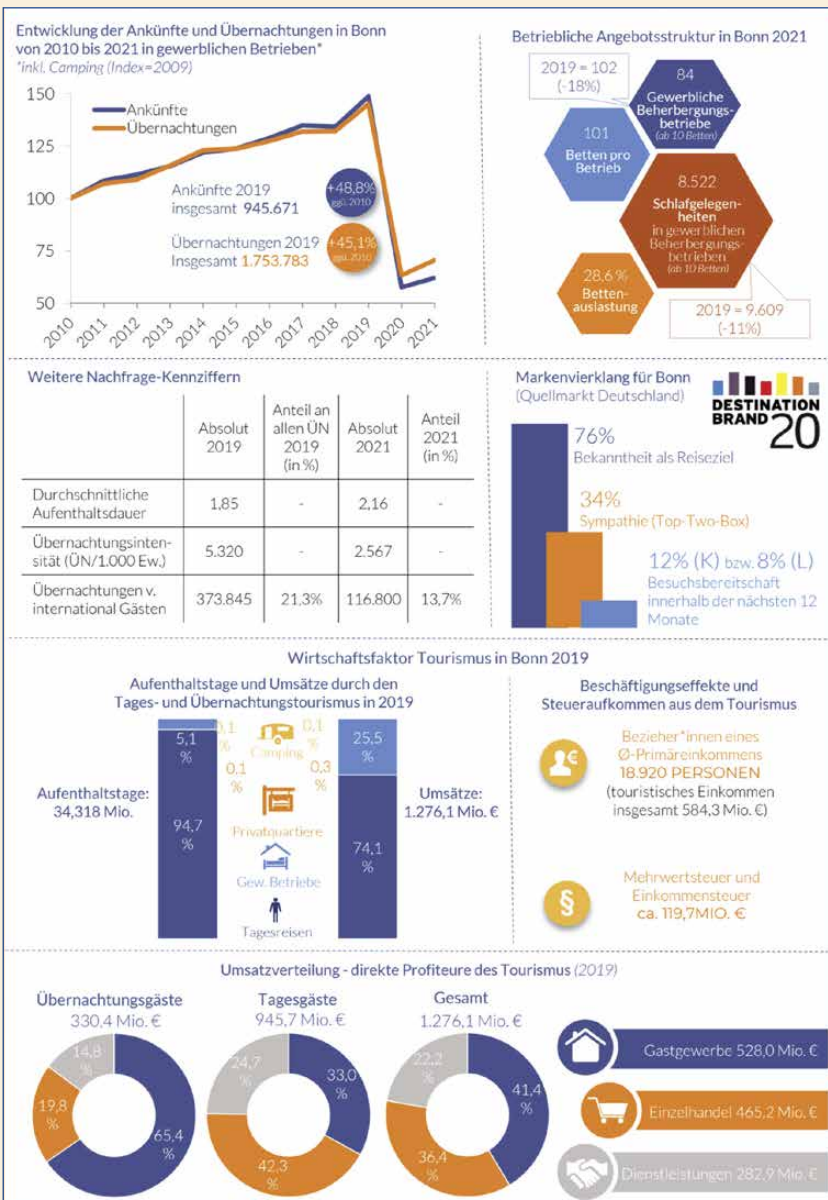


Prof. Dr. Stephan Wimmers
Tel. 0228 2284-142
wimmers@bonn.ihk.de



Till Bornstedt
Tel. 0228 2284-145
bornstedt@bonn.ihk.de

ÜBERSICHT WICHTIGER TOURISTISCHER KENNZAHLEN ZUR BUNDESSTADT BONN



Quelle: dwif 2022 auf Basis Statistisches Landesamt NRW, Destination Brand 20 Westküste/inspektour Tourismus und Regionalentwicklung und eigenen Berechnungen

INTERNATIONAL

EU-Zollunion: Kommission plant Reform des Zollrechts

Mitte Mai 2023 hat die EU-Kommission Vorschläge für die Reform der EU-Zollunion vorgelegt. Die Vorschläge umfassen unter anderem eine neue EU-Zollbehörde samt EU-Zolldatenplattform. Diese Datenplattform soll in den kommenden Jahren die bestehende IT-Infrastruktur für den Zoll in den EU-Mitgliedstaaten ersetzen. Sie soll ab 2028 für E-Commerce-Sendungen und ab 2032 für alle anderen Einführenden zur Verfügung stehen. Ab 2038 soll sie dann für alle verpflichtend werden. Zudem ist geplant, den derzeitigen Schwellenwert für eine Zollbefreiung von Waren mit einem Wert von weniger als 150 Euro aufzuheben.

Quelle: EU-Kommission



Gratik: Freepik

NRW-Förderprogramm „Messe meets Mittelstand“



Messe meets Mittelstand

Das Land NRW unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit dem Programm „Messe meets Mittelstand“. Diese Außenwirtschaftsförderung ist besonders flexibel angelegt: KMU aus Nordrhein-Westfalen können mit finanzieller Unterstützung des Landes auf einer Messe ihrer Wahl ausstellen.

Bedingung für die Förderung: Die Messen werden bei dem Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der deutschen Wirtschaft (Auma) geführt und Inlandsmessen als internationale Messen eingestuft sein. Messen mit Bundes- oder Landesbeteiligung sind von der Förderung ausgeschlossen.

Quelle: NRW.Global Business



Ansprechpartner

Armin Heider
0228 2284-144
heider@bonn.ihk.de

INNOVATION/UMWELT

Innovationsprogramm für nicht-technische Geschäftsmodelle (IGP) wird fortgesetzt

Nach der Pilotphase wird das Innovationsprogramm für Geschäftsmodelle und Pionierlösungen (IGP) für marktnahe nichttechnische Innovationen fortgesetzt. Die entsprechende Richtlinie wurde bereits im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der erste Call wird im Sommer erwartet. Dabei können bei den vom IGP unterstützten Innovationsprojekten zwar neue Technologien eine Rolle spielen – sie müssen dies allerdings nicht zwingend. Wichtig ist vielmehr die Neuartigkeit der Problemlösung. Damit eröffnet das IGP einer großen Bandbreite an

neuen Ideen in verschiedenen Zukunftsfeldern Realisierungschancen. Möglich sind unter anderem kreativwirtschaftliche Konzepte, Organisationsmodelle von Social Start-ups, neue Plattformformate und viele weitere Innovationen. Weitere Informationen können auf www.bmwk.de mit dem Suchbegriff „IGP“ abgerufen werden.



Ansprechpartner

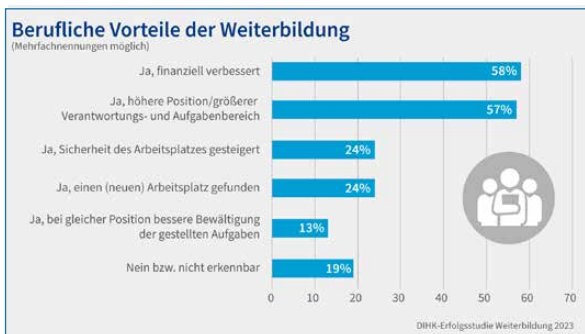
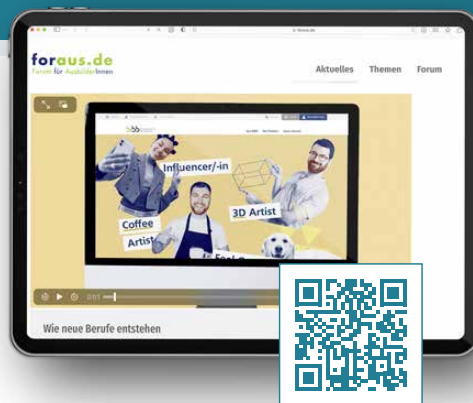
Kevin Ehmke
0228 2284-193
ehmke@bonn.ihk.de



BERUFSBILDUNG

Erklär-Videos: Wie neue Berufe entstehen

Eine neue Video-Serie des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zeigt, wie neue Ausbildungsberufe entstehen bzw. bestehende Berufe modernisiert werden. Die drei- bis fünfminütigen Video-Tutorials stellen das Neuordnungsverfahren praxisorientiert dar. Anhand von Berufe-Beispielen wie dem/der Gestalter/-in für immersive Medien oder der Fachkraft für Gastronomie geht es um die Entstehung und Modernisierung von dualen Ausbildungsberufen, deren Auswirkungen auf die tägliche Ausbildungspraxis in den Betrieben sowie den Aufbau von Prüfungen. Die Videos erklären, welchen wichtigen Beitrag Sachverständige aus der Praxis leisten und wie die BIBB-Umsetzungshilfen das Ausbildungspersonal in den Unternehmen bei der Gestaltung der Ausbildung unterstützen können, damit Ausbildung gelingt. Weitere Informationen unter: www.foraus.de/videos-ordnungsarbeit



Erfolgsstudie Weiterbildung 2023

20.000 Absolventinnen und Absolventen von IHK-Fortbildungsprüfungen haben sich an der Erfolgsstudie Weiterbildung 2023 der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) beteiligt und der Höheren Berufsbildung gute Ergebnisse bescheinigt. Rund 60 Prozent von ihnen verdienen nach der Weiterbildung mehr als vorher, 57 Prozent haben mehr Verantwortung im Job. Auch für die Unternehmen bringt die „Karriere mit Lehre“ ihrer Mitarbeitenden viele Vorteile. Sie können aus der eigenen Belegschaft hervorragend weitergebildete Fach- und Führungskräfte entwickeln, die mehr Verantwortung übernehmen können und wollen. Die Höhere Berufsbildung ist deshalb ein „Geheimtipp“ sowohl für karrierebewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für unternehmerische Strategien gegen den Fachkräftemangel. Weitere Informationen erhalten Sie auf der IHK-Website unter: www.ihk-bonn.de | Webcode: @457



Ansprechpartnerin
Heike Felten
0228 2284-160
felten@bonn.ihk.de

Neuer Sprachflyer für Logistik und Produktion

Für Menschen, die aus der Ukraine, aus Russland oder aus der Türkei zugewandert sind, hat das Netzwerk „Unternehmen integrieren Geflüchtete“ einen neuen Sprachflyer herausgebracht. Er zeigt die wichtigsten Warn- und Hinweisschilder aus den Bereichen Logistik und Produktion und erläutert ihre Bedeutungen auf Deutsch, Englisch, Ukrainisch, Russisch und Türkisch. Den Flyer gibt es in digitaler Form unter www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de. Er kann auch in gedruckter Form angefordert werden; fragen Sie dafür gerne per E-Mail info@unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de an.

DEUTSCH	ENGLISCH	UKRAINISCH	RUSSISCH	TÜRKISCH
VERBODEN TOEGANG Hier ist der Zutritt für alle Personen verboten. Nur autorisierte Mitarbeiter dürfen hierher gelangen.	NO ENTRY Access is prohibited for all persons. Only authorized staff are allowed to enter.	ВІСЬОДІВАННЯ ВСТУПУ Вхід заборонено для всіх осіб. Тут працюють лише спеціально призначені працівники.	ВСТУП ЗАБОРОНЕНО Вхід заборонено для всіх осіб. Тут працюють лише спеціально призначені працівники.	YASAK GİRİŞ Buraya herkesin girmesine yasaktır. Sadece yetkili personel buraya girebilir.
VERBODEN TOEGANG Hier ist der Zutritt für alle Personen verboten. Nur autorisierte Mitarbeiter dürfen hierher gelangen.	NO ENTRY Access is prohibited for all persons. Only authorized staff are allowed to enter.	ВІСЬОДІВАННЯ ВСТУПУ Вхід заборонено для всіх осіб. Тут працюють лише спеціально призначені працівники.	ВСТУП ЗАБОРОНЕНО Вхід заборонено для всіх осіб. Тут працюють лише спеціально призначені працівники.	YASAK GİRİŞ Buraya herkesin girmesine yasaktır. Sadece yetkili personel buraya girebilir.
VERBODEN TOEGANG Hier ist der Zutritt für alle Personen verboten. Nur autorisierte Mitarbeiter dürfen hierher gelangen.	NO ENTRY Access is prohibited for all persons. Only authorized staff are allowed to enter.	ВІСЬОДІВАННЯ ВСТУПУ Вхід заборонено для всіх осіб. Тут працюють лише спеціально призначені працівники.	ВСТУП ЗАБОРОНЕНО Вхід заборонено для всіх осіб. Тут працюють лише спеціально призначені працівники.	YASAK GİRİŞ Buraya herkesin girmesine yasaktır. Sadece yetkili personel buraya girebilir.
VERBODEN TOEGANG Hier ist der Zutritt für alle Personen verboten. Nur autorisierte Mitarbeiter dürfen hierher gelangen.	NO ENTRY Access is prohibited for all persons. Only authorized staff are allowed to enter.	ВІСЬОДІВАННЯ ВСТУПУ Вхід заборонено для всіх осіб. Тут працюють лише спеціально призначені працівники.	ВСТУП ЗАБОРОНЕНО Вхід заборонено для всіх осіб. Тут працюють лише спеціально призначені працівники.	YASAK GİRİŞ Buraya herkesin girmesine yasaktır. Sadece yetkili personel buraya girebilir.
VERBODEN TOEGANG Hier ist der Zutritt für alle Personen verboten. Nur autorisierte Mitarbeiter dürfen hierher gelangen.	NO ENTRY Access is prohibited for all persons. Only authorized staff are allowed to enter.	ВІСЬОДІВАННЯ ВСТУПУ Вхід заборонено для всіх осіб. Тут працюють лише спеціально призначені працівники.	ВСТУП ЗАБОРОНЕНО Вхід заборонено для всіх осіб. Тут працюють лише спеціально призначені працівники.	YASAK GİRİŞ Buraya herkesin girmesine yasaktır. Sadece yetkili personel buraya girebilir.



Ansprechpartner
Jürgen Hindenberg
0228 2284-146
hindenberg@bonn.ihk.de



WOODIFY GMBH



DEUTSCHLAND VERÄNDERN

woodify pachtet Waldflächen - und überlässt sie dann weitgehend sich selbst. Aus Nutz- werden so Klimawälder, die zusätzliches Treibhausgas binden. Damit wiederum können Unternehmen, die von woodify Zertifikate erwerben, dem Klima für ihren unvermeidbaren CO₂-Ausstoß etwas zurückgeben. Das Bonner Start-up hat sich viel vorgenommen.

Von **Lothar Schmitz**, freier Journalist, Bonn

Der Bus erreicht den Waldparkplatz in der Nähe von Alfter. Die 45 Beschäftigten der Zukunft GmbH steigen aus und schultern ihre Rucksäcke. Nach einer kurzen Begrüßung durch Dr. Anselm Schneider, der die Gruppe begleiten wird, geht's los zum Betriebsausflug in den Wald.

Aber nicht in irgendeinen Wald. Sondern in den Firmenwald der Zukunft GmbH. Bei einer zweistündigen Wanderung erfahren die Mitarbeitenden des mittelständischen Betriebs viel über Wälder, Forstwirtschaft und mangelnde Nachhaltigkeit. Und darüber, was in „ihrem“ Wald anders ist.

Die Zukunft GmbH und „ihren“ Firmenwald gibt es nicht. Noch nicht, muss man hinzufügen, denn wenn es nach Dr. Anselm Schneider geht, werden bald mehr und mehr Unternehmen den Charme eines „eigenen“ Waldes für sich entdecken und durchaus auch mal die Belegschaft durch den „eigenen“ Wald führen.

Schneider ist einer der Gründer und Geschäftsführer der woodify GmbH in Bonn. Wie seine Mitgründer Marc Weppler, Nils Reinhardt und Björn Clüsserath ist er überzeugt davon, dass der Klimawandel eine der größten Herausforderungen der Menschheit ist und wir alle deshalb unsere Art zu leben und zu



Die Gründer und Geschäftsführer (von links nach rechts):
Björn Clüsserath, Nils Reinhardt, Dr. Anselm Schneider, Marc Wepler



wirtschaften grundlegend umgestalten müssen. Neu gedachte Klimaprojekte vor der Haustür gehören dazu.

Über die École de Gaulle-Adenauer in Bonn-Mehlem, die ihre Kinder besuchten, lernten sich die vier kennen. Alle arbeiteten in großen Unternehmen und Institutionen, Schneider etwa bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Und alle einte die Idee, gemeinsam ein eigenes Unternehmen zu gründen, das Verantwortung übernimmt und innovative Angebote macht. Bald kamen sie auf das Thema Wald.

Viel Wald, wenig naturbelassen

Deutschland ist ein relativ walddreiches Land, etwa ein Drittel der Fläche ist bewaldet. Aber: Laut Schneider sind nur rund drei Prozent der gesamten Waldfläche wieder naturbelassen, einen echten Urwald gibt es in Deutschland nirgends mehr. 97 Prozent werden durchgehend durch den Menschen geformt, der größte Teil davon wird holzwirtschaftlich genutzt. „Dabei hat der Wald viel Widerstandskraft verloren“, beklagt Schneider. Die aktuelle Waldzustandserhebung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft bestätigt das. „Die Bäume in deutschen Wäldern leiden stark unter den Folgen der Klimakrise“, heißt es darin. Sie sind geschwächt, vier von fünf Bäumen gelten als krank.

Dabei spielen die Wälder eine elementare Rolle im Kampf gegen den Klimawandel, denn sie binden CO₂. woodify hat sich deshalb vorgenommen, Nutzwald in naturbelassenen Wald zurückzuverwandeln, zu „verurwalden“. „Denn ein naturnaher Wald bindet messbar zusätzliches CO₂, speichert mehr Wasser, kühlt stärker sein Umland und ist widerstandsfähiger gegen steigende Temperaturen und Trockenheit“, argumentiert Schneider. Dabei setzt er auf die Expertise von Professor Pierre Ibisch und seinem Forscherteam von der Hochschule

„Deutschland ist ein relativ walddreiches Land, etwa ein Drittel der Fläche ist bewaldet. Aber: Nur rund drei Prozent der gesamten Waldfläche sind wieder naturbelassen, einen echten Urwald gibt es in Deutschland nirgends mehr.“

für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde, der als wissenschaftlicher Partner mit im Boot ist und als einer der bedeutendsten Waldökologen in Deutschland gilt.

Die Forscher haben unter anderem Modelle entwickelt, wie sich die Kohlenstoffbindungskraft eines Waldes – eine seiner Ökosystemleistungen – bemessen lässt. Das ist wichtig für das woodify-Geschäftsmodell. Denn woodify pachtet Waldstücke in der Regel für 30 Jahre und nimmt diese Flächen aus der konventionellen Nutzung. Keine Holzwirtschaft mehr. Die Bäume bleiben stehen, die Böden werden nicht mehr durch schwere Maschinen verdichtet, Totholz wird nicht entfernt, die Rückegassen wachsen zu. Das ist auch gut in Sachen Waldbrandgefahr. „Totholz saugt Feuchtigkeit auf und wirkt wie eine Brandbremse, sobald es am Boden liegt“, erläutert Schneider. Ein biomassereicher naturbelassener Mischwald habe mehr Schatten, mehr Feuchtigkeit und eine niedrigere Temperatur und brenne viel schlechter als etwa eine Fichtenmonokultur.

„Es entsteht ein Klimawald“, erklärt Schneider, „der der Atmosphäre mehr CO₂ entzieht, als wenn er weiter für Holz bewirt-

→



„Der deutsche Wald muss unbedingt geschützt und gestärkt werden, denn er übernimmt für unser Klima eine immense Funktion.“

Dr. Anselm Schneider, Geschäftsführer

schaftet würde.“ woodify greift nur noch ein, wo es notwendig ist, etwa um Fließgewässer und Wanderwege freizuhalten. Mehr nicht. „So kann der Wald wieder Kraft gewinnen und immer mehr seine Leistungskraft entfalten“, sagt Schneider.

Bis dato konnten er und seine Mitstreiter zwei große Waldstücke unter Vertrag nehmen, je rund 350 Hektar an der Loreley sowie bei Gummersbach. Ein drittes Projekt an der Mosel wurde Mitte Juni unterzeichnet.

Einnahmen durch CO₂-Zertifikate

Dies ist die Kostenseite des Geschäftsmodells. Seine Einnahmen generiert woodify, indem es die zusätzliche Kohlenstoffbindung der Projektwälder verkauft. Und zwar an Unternehmen, die nachhaltiger werden und ihren CO₂-Fußabdruck deutlich senken wollen. Jede Firma, die es ernst meint, sucht zunächst nach Möglichkeiten, um den eigenen Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Um erfolgreich zu wirtschaften, lässt sich der CO₂-Ausstoß aber nicht auf null bringen, ein Rest bleibt fast immer. „Für diesen kann ein Unternehmen mit CO₂-Zertifikaten von woodify dem Klima etwas zurückgeben“, erklärt Schneider.

In dem Waldstück bei Gummersbach werden beispielsweise innerhalb von 30 Jahren 86.000 Tonnen CO₂ zusätzlich gebunden. Nach Abzug eines Sicherheitspuffers von 20 Prozent bleiben rund 69.000 Tonnen zusätzliche CO₂-Bindung, die woodify in Form von Zertifikaten verkauft. Davon finanziert das Start-up wiederum die Pacht an die Waldbesitzer, die hoch genug sein muss, damit diese sich für woodify und gegen die herkömmliche Nutzung entscheiden.

Die Vorteile für Firmen, die bei woodify CO₂-Zertifikate erwerben: „Der deutsche Wald muss unbedingt geschützt und gestärkt werden, denn er übernimmt für unser Klima eine immense Funktion“, argumentiert Schneider. „Mit unseren Zertifikaten unterstützen hiesige Firmen den Klimaschutz direkt vor ihrer Haustür, nachprüfbar und wissenschaftlich begleitet.“



Und sie können durchaus von „ihrem“ Firmenwald sprechen, denn die geschützte Fläche wird dem Unternehmen zugeordnet. „Warum also nicht den nächsten Betriebsausflug in den Wald unternehmen, den man ausdrücklich unterstützt?“, empfiehlt Schneider. „Und werben kann man mit dieser Unterstützung auch, ein echtes Alleinstellungsmerkmal.“

Vier Jahre nach der Gründung schreibt woodify bereits schwarze Zahlen. Allerdings schenken die vier Gründer dem Unternehmen noch ihre Leistung, sie zahlen sich derzeit keine Gehälter aus, sondern arbeiten noch weiter in ihren Berufen. Das bedeutet volle Tage – aus Sicht der Gründer gut investierte Freizeit. Drei bezahlte Angestellte gibt es aber bereits. „Unser Ziel ist Wachstum, denn das Klima braucht große Ansätze“, stellt Schneider klar. Dabei werde man von den zusätzlichen Erlösen zunächst weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen, danach würden die vier Gründer ins eigene Unternehmen wechseln, sobald dieses tragfähig genug ist.

„Beim Thema Wald muss man halt einen langen Atem haben, wer schnell Geld verdienen möchte, muss etwas anderes machen“, stellt Schneider klar. woodify verstehe sich als Impact-Unternehmen. „Wir wollen Deutschland verändern“, sagt der Gründer und Geschäftsführer, „nicht von heute auf morgen, aber systematisch und nachhaltig.“




WOODIFY GMBH

Standort: August-Bebel-Allee 6, 53175 Bonn
 Geschäftsführer: Dr. Anselm Schneider
 Marc Weppler, Nils Reinhardt, Björn Clüsserath
 Geschäftsmodell: Umwandlung von Nutzwald in naturbelassenen Wald für 30 Jahre, Steigerung der Ökosystemleistung des Waldes, Ausgabe von CO₂-Zertifikaten
 Bisher stillgelegte Waldfläche: ca. 1.000 Hektar (zwei Flächen in Oberberg und an der Loreley; eine neue Fläche an der Mosel)
 Zusätzliche CO₂-Bindung: knapp 70.000 Tonnen (350 Hektar, 30 Jahre)
 Gründungsjahr: 2019
 Angestellte: drei
 Internet: <https://lets-woodify.de>



AGEVIS GMBH

Jubiläum: 25 Jahre unabhängige Vermögensverwaltung

Die AGEVIS GmbH wurde am 1. Juli 1998 durch Doris Schaak und Wolfgang Knipp in Much gegründet. Der unabhängige Vermögensverwalter hat seinen Sitz seit 1. Januar 2023 in der Kaiserstraße 56, im Herzen von Siegburg.

Die GesellschafterIn Doris Schaak, Wolfgang Knipp, Jörg Schuhmann und René Spanier bedanken sich bei ihren Kunden und Kundinnen, GeschäftspartnerInnen und dem gesamten Team für das Vertrauen, die Verbundenheit und die Treue in den letzten 25 Jahren.

<http://agevis.de>



PEEK & CLOPPENBURG DÜSSELDORF

Filial-Eröffnung in Bonn

Gute Nachrichten für alle Modedfans in Bonn und Umgebung: Ende Juni eröffnete das Modehaus mit Hauptsitzen in Düsseldorf und Wien eine neue Filiale auf der Poststraße. Der neue Store präsentiert im aufwendig modernisierten Gebäude auf mehr als 6.500 Quadratmetern eine große Auswahl an Mode und Accessoires für Frauen und Männer. Der neue P&C Store lädt auf drei Etagen dazu ein, Lieblingsteile für die kommende Saison zu finden. Ein Team von 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kümmert sich um die modische Beratung und den Service. Dazu gehört auch ein haus-eigenes Modeatelier, das für Änderungswünsche zur Verfügung steht. Außerdem ist mit der für den Sommer geplanten Eröffnung des P&C-Café-Konzept IVYS Coffee etwas Besonderes geplant: Auf der ersten Etage wird dann neben Kuchen sowie kalten und warmen Snacks auch Kaffee aus biologischem Anbau und eigener Röstung angeboten. Im Untergeschoss finden sich nach Wiedereröffnung der Drogeriemarkt dm und der Lebensmittel-discounter Aldi. Darüber hinaus stehen in der Tiefgarage zahlreiche Parkplätze zur Verfügung.

www.peek-cloppenburg.de



General Sales Manager **Nafie Mellal**, Sales Director **Karen Feldpausch-Sturm**, Oberbürgermeisterin **Katja Dörner** und Geschäftsführer **Thomas Freude**
Foto: Peek & Cloppenburg KG, Düsseldorf



Abendfahrten all-inclusive
Ab 24.11. | Top für Weihnachtsfeiern | ab 84 Euro

KD Köln | T. 0221/2088-318 | info@k-d.com | www.k-d.com

KD
Willkommen an Bord.

KITZ.KOMMUNIKATION KREATIVAGENTUR GMBH

Bonner Agentur feiert Auszeichnung mit mediaV Award im Jubiläumsjahr

Die Werbeagentur mit Sitz im Herzen Bonns, die kürzlich ihr 30jähriges Jubiläum feiern konnte, wurde mit dem mediaV-Award 2023 ausgezeichnet. Die Agentur erhielt den Preis in der Kategorie „Beste Imagekampagne“, womit die Arbeit für das Kuratorium Gutes Sehen e.V. (KGS) gewürdigt wurde. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre vom Verbändereport vergeben und ehrt erstklassige Kommunikationsleistungen von Verbänden, Agenturen

und Medienschaffenden. „Wir sind unglaublich stolz auf unsere 30-jährige Geschichte und die Auszeichnung mit dem mediaV-Award“, freute sich Geschäftsführer und Agenturgründer Martin Kitz. Mit der Spezialisierung auf Verbände, Institutionen, NGOs und mittelständische Unternehmen habe man sich einen festen Platz in der Branche erarbeitet. Der Agentur-Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von Native Apps, indivi-



Geschäftsführer Martin Kitz

duellen Unternehmenswebsites und strategischer Kommunikationsarbeit.

www.kitz-kommunikation.de

JULIA PEDAK WORK-LIFE-BALANCE COACHING & BERATUNG

Überstunden reduzieren:
Neues Beratungsangebot
für Berufseinsteigerinnen

Die systemische und psychologische Beraterin Julia Pedak mit Praxis aus Bonn ist auf Themen rund um Work-Life-Balance spezialisiert und reagiert auf die verstärkte Nachfrage nach Coaching und Beratung zum Thema Überstundenreduktion von Berufseinsteigerinnen. Seit neuestem gibt es nun ein speziell auf sie zugeschnittenes Beratungs- und Coachingangebot.



Julia Pedak berät Berufseinsteigerinnen zum Thema Überstundenreduktion

<https://wlb-coaching.de/>



ADAC REISEBÜRO PAPENDICK

Über 3.000 Euro an
„The Ocean Cleanup“ gespendet

Im Dezember 2022 rief das ADAC-Reisebüro mit Hauptsitz in Siegburg eine eigene Spendenaktion ins Leben: Für jede touristische Buchung wurde ein Betrag an eine ausgewählte Organisation gespendet. Bereits Ende letzten Jahres konnte ein erster Betrag ausgezahlt werden. Nun ging die Spendensumme für das erste Quartal dieses Jahres in Höhe von 3000 Euro an die Non-Profit Organisation „The Ocean Cleanup“. Die holländische Organisation entwickelt neue Ideen und Systeme, um das Meer und Flüsse von Plastikmüll zu befreien. Die Spendenaktion wird für das gesamte Jahr weitergeführt und ist auch Bestandteil des 2020 eingeführten Umweltmanagementsystems des Unternehmens.

www.adac-reisen.de/papendick

Arbeitsbühnenvermietung

Michael Waßer GmbH & Co. KG

- Bereitstellung unterschiedlicher Arbeitsbühnen mit oder ohne Bedienperson
- Service & Beratung zu jedem Arbeitseinsatz
- Bedienschulung nach DGUV
- PSA Prüfungen

Waßer

Am Kreuzeck 2c
53757 Sankt Augustin
Tel.: 0 22 41 / 92 49 40

beratung@hublift-wasser.de ♦ www.hublifl-wasser.de



SPARKASSE KÖLNBONN

Förderung junger Leistungssportler/innen während ihrer Bankausbildung

Ihrer vielfältigen Sportförderung in der Region fügt die Sparkasse KölnBonn einen weiteren Baustein hinzu: Junge Leistungssportler und -sportlerinnen werden während ihrer Ausbildung bei dem Institut in besonderer Weise unterstützt. So bekommen sie bis zu zehn Tage Sonderurlaub im Jahr, um an Turnieren, Wettbewerben oder Trainingslagern teilzunehmen. Außerdem werden die Sportler und Sportlerinnen bis zu acht Stunden pro Woche für ihr Training freigestellt.

www.sparkasse-koelnbonn.de



Grafik: Freepik



DR-WALTER

Ein Vierteljahrhundert reiseversicherung.com

Vor 25 Jahren hat noch kaum jemand einen Gedanken daran verschwendet, Versicherungen online zu verkaufen. Der Experte für Reiseversicherungen aus Neunkirchen-Seelscheid war damals seiner Zeit voraus, als man im Juni 1998 mit der Website reiseversicherung.com die Möglichkeit zum Online-Abschluss für Reisekrankenversicherungen anbot. 2003 wurde die Website neu gestaltet und das Portfolio erweitert. Nun war es möglich, die abgebildeten Reiseversicherungen miteinander zu vergleichen. Mittlerweile hat sich die Website des Versicherungsmaklers zum größten Vergleichsportal für Reiseversicherungen im deutschsprachigen Raum entwickelt. Dabei setzt das Unternehmen auf innovative Technologien mit dem Ziel den Online-Versicherungskauf so einfach wie möglich zu gestalten.

<http://www.dr-walter.com>

TUTOOLIO GMBH

Neue Kooperation mit Pinktum: Soft-Skills-Trainings für nachhaltige Personalentwicklung

Der Bonner E-Learning-Spezialist rollt mit 400 Angeboten ein großes Spektrum an Soft Skills-Kursen für alle Branchen und Berufsgruppen aus. Jetzt erweitert das Unternehmen sein Angebot mit der Online-Bibliothek der Münchener Content-Manufaktur Pinktum, einer der führenden Digital-Anbieter für effektive und nachhaltige Personalentwicklung. Alle Kurse werden ausgespielt über ein modernes Lernmanagementsystem, das Schnittstellen in gängige HR- und Büro-Software bietet und in Deutschland gehostet wird.

<https://tutool.io>



Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeber-Service** unterstützt Sie bei der Suche nach Arbeitskräften, Fragen zu Förderung, bei Personalplanung und -qualifizierung. Teilen Sie uns Ihre offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit. Wir beraten Sie gerne! **Hotline: 0800 4 5555 20**



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Bonn

bringt weiter.

VOLKSBANK KÖLN BONN EG

Vertreterversammlung 2023: Wahl des Aufsichtsrates

210 Vertreterinnen und Vertreter wählten im Kölner Volksbankhaus erneut den bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden Nicolai Lucks, Kreishandwerksmeister und Vorstandsmitglied der Tischlerinnung Köln sowie Geschäftsführer der Wallburger GmbH, in das Kontrollgremium der Bank. Ebenfalls wiedergewählt wurden Georg Brauckmann (Inhaber des gleichnamigen Ingenieurbüros), Andreas Gemein (Inhaber der Kartonagenfabrik Gemein), Gerd Linden (Geschäftsführer der Linden GmbH & Co. KG) sowie

Hans-Peter Wollseifer (Präsident der Handwerkskammer Köln). Mit der Kölnerin Anne Bong (Geschäftsführerin der Glas Bong GmbH & Co. KG) sowie dem Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Matthias Klein (Partner bei Dipl.-Kfm. Hans M. Klein + Partner mbB) aus Sankt Augustin wurden zwei neue Kandidaten in das Gremium gewählt. Unmittelbar nach Ende der Vertreterversammlung fand eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates statt, in der Aufsichtsratsvorsitzender Nicolai Lucks und Stellver-



Anne Bong, Matthias Klein (neu gewählte Kandidaten in den Aufsichtsrat der Volksbank Köln Bonn)

treterin Monika Lütz-Blömers in ihren Ämtern bestätigt wurden.

www.volksbank-koeln-bonn.de

RHEINLAND TOURISMUS GMBH

Offboarding und Online-Kampagne: Strategien zur Fachgewinnung erfolgreich

Die Hotelkooperation „die Originale“, bestehend aus 13 Hotels aus Bonn und der Region, reagiert auf die immer stärker werdende Nachfrage nach Radreisen und bietet ihren Gästen nun zwei eigene Themenrouten an: Auf der „Originale Radroute Bonn“ können Radreisende nun 22 Bonner Originale ansteuern. Die rund 30 km lange, steigungsarme Rundtour beginnt und endet vor dem Beethoven-Haus. Der Weg führt durch die Bonner Innen-, Nord- und Südstadt, das Bundesviertel und die Rheinaue bis nach Bad Godesberg. Am Rheinufer entlang geht es dann zurück in die Innenstadt. Die „Originale Radroute Bonn & Siegtal“ führt zu 11 Originalen. Die rund 34 km lange Rundtour beginnt und endet bei dem Brückenweibchen am Beueler Rheinufer. Der Weg führt rheinabwärts nach



Foto v.l.n.r.: Thomas von dem Bruch (Rheinland Tourismus GmbH), Johannes Jungwirth (Hotel Rheinland), Philipp Seufert (Hotel Aigner), Angelika Dudziak (Hotel Hangelar), Sven Baden (Hotel Aigner), Denise Schwiering (Hotel Deutsches Haus), Friederike Rempel (Hotel Collegium Leoninum), Dieter Schmitz (Hotelberater), Tomas Meyer-Eppler (ADFC Bonn/Rhein-Sieg)

Schwarzrheindorf und weiter zur Treidelfähre und über den Radweg Sieg bis nach Siegburg. Über Sankt Augustin und die Hangelarer Heide geht es dann über Bonn-Pützchen wieder zurück an das Beueler Rheinufer.

<http://rheinlandtourismus.de>



Andre-Michels.de

ANDRE-MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH

info@Andre-Michels.de

56727 Mayen

02651 96200

Stahlhallenbau

RHEINLAND RELATIONS GMBH

mediaV-Award für die „beste Nachhaltigkeitsinitiative“ in der deutschen Verbändelandschaft

Anders oft behauptet, ist Beton wissenschaftlichen Studien zufolge einer der klimafreundlichsten Baustoffe im Kanalbau. Diese Tatsache ist jedoch gerade den Menschen nicht bekannt, die in Kommunen und Planungsbüros über die Materialwahl entscheiden müssen. Diese Wissenslücke wollte die auf die Kommunikation von Verbänden und mittelständischen Unternehmen spezialisierte Bonner PR-Agentur schließen. Im Juni wurde sie nun gemeinsam mit dem Bundesverband Betonkanalsysteme (FBS) für die „Beste Nachhaltigkeitsinitiative“ mit dem mediaV-Award des Fachmagazins Verbändereport ausgezeichnet.

www.rr-pr.com





**Sie haben ein Business.
Wir haben Lösungen.**

Exklusiv für Geschäftskunden:
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen
Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.
LET'S GO!

MediaMarktSaturn Business.

SCL

„Jump-in“ - das innovative Karriereformat startet zur zweiten Runde

Die Schülerinnen und Schüler von heute sind die Fachkräfte von morgen, weiß Dr. Christine Lötters. Das von der Inhaberin der Bonner Spezialagentur für individuelle Marketingberatung und Kommunikationsbegleitung erdachte Format „Jump-in - Berufe live erleben“ startet nach der erfolgreichen Premiere Anfang dieses Jahres in die zweite Runde. Dann haben wieder Schülerinnen und Schüler der Region ab Klasse 8 die Möglichkeit, Unternehmen aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis kennenzulernen. Im nächsten Jahr will man jedoch die Anforderungsprofile der Unternehmen schon vorab an die jeweiligen Schulpartner senden und bei Wunsch auch Schulbesuche arrangieren. Partner des innovativen Formates sind die IHK Bonn/Rhein-Sieg, der Rhein-Sieg-Kreis, die Kunststoff-Initiative Bonn/Rhein-Sieg und die Bundesagentur für Arbeit in Bonn.

www.sc-loetters.de



Nicola Porro, Azubi zum Mechatroniker im 2. Lehrjahr, und Gerhard Willer im Gespräch im Haus der W. MÜLLER GmbH



Alle Figuren: Freepik

WEIS EVENTS GMBH

15. Firmenlauf Bonn: Spenden für Hilfsorganisationen in Bonn



Am 24. August beginnt der 15. Firmenlauf Bonn um 16 Uhr mit einem Rahmenprogramm. Anschließend startet um 18 Uhr der Lauf ohne Zeitmessung. Nach der Preisverleihung u.a. für die originellsten Verkleidungen legt DJ Viru bis 22 Uhr auf. Teilnehmen können Teams jeder Größe von Unternehmen, Verbänden, Vereinen und Behörden. Pro Läuferin bzw. Läufer spendet der Veranstalter einen Euro für die Bonner Hilfsorganisationen Care Deutschland-Luxemburg e.V. und Mukoviszidose e.V. Nachmeldungen sind bis zum Tag der Veranstaltung möglich. Weitere Informationen unter www.fila-bonn.de

weis-events.de



ANPACKEN

Kaum ein Standort ist wie der andere. Für ein hohes Maß an Wirtschaftskraft sowie Wettbewerbsfähigkeit gilt es, individuelle Merkmale vorteilhaft zu nutzen. Der Region Bonn/Rhein-Sieg-Kreis gelingt das sehr gut.

Was sind essenzielle Merkmale eines Wirtschaftsstandortes? Wachstum. Innovation. Wettbewerbsfähigkeit. Vorbildcharakter. Um diese Erwartungen zu bedienen, benötigen die ansässigen Organisationen vor allem eines: Mitarbeitende. Da macht auch der Rhein-Sieg-Kreis keine Ausnahme. „Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten, betrifft branchenübergreifend fast alle Unternehmen“, sagt Regina Rosenstock, Leiterin des Referats für Wirtschaftsförderung und strategische Kreisentwicklung am Standort. Der Bedarf beziehe sich nicht nur auf Fachkräfte, sondern auf das gesamte Spektrum des Arbeitsmarktes – inklusive Auszubildende. Was viele eher im Sektor der Gastronomie und Hotellerie auf dem Schirm haben, insbesondere vor dem Hintergrund der Pandemie-Auswirkungen, geht allerdings auch und sogar besonders das Handwerk an, wie Rosenstock schildert. „Dieser Zweig steht vor der großen Herausforderung, die Energiewende nicht nur zu begleiten, sondern aktiv umzusetzen. Das gilt zwar in gesteigerter Form auch

für Industrie- und Handelsunternehmen, aber die haben in der Regel einen höheren Zulauf an Mitarbeitenden zu verzeichnen. Zudem gibt es inzwischen viele Schnittmengen und Verzweigungen, zum Beispiel bei der Produktion von Heizungs- und Photovoltaikanlagen. Daher ist es ganz wichtig, mit den Unternehmen, der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft zusammenzuarbeiten und Herausforderungen gemeinsam zu meistern.“ Kleinere Firmen brauchen erfahrungsgemäß externe Unterstützung vor Ort, um ihre Transformation erfolgreich und nachhaltig zu gestalten.

Stetiger Austausch

Lösungen dafür gibt es aktuell schon einige, wie Rosenstock berichtet. „Zum Beispiel geschieht in der Region schon sehr viel Wissenstransfer, viel Aufklärung.“ Wichtig sei in diesem Zusammenhang, dass Betriebe individuell mit maßgeschneiderten Konzepten unterstützt würden. Gerade bei der Fachkräfte-Zuwanderung brauche es größere Strahlkraft, um Menschen schnell vor Ort und in die Arbeit zu bringen. „Bei der Anerkennung von Abschlüssen zum Beispiel gilt es, Geschwindigkeit aufzunehmen“, so Rosenstock. „Um den Markt nachhaltig dabei zu unterstützen, bauen wir unter anderem das Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg weiter aus.“ Primäres Vorhaben: der Aufbau neuer und die Erweiterung bestehender Netzwerke. So sollen unter anderem in einem gemeinsamen Innovations- und Strategieprozess Handlungsoptionen

und Modellprojekte zur Stärkung des Fachkräftemarktes entwickelt werden. Auch die Kunststoff-Initiative sei überaus erfolgreich, denn die Akteurinnen und Akteure dieser dynamischen Wachstumsbranche pflegten einen regen fachlichen Austausch. Überhaupt stünden der Rhein-Sieg-Kreis, die Bundeshauptstadt Bonn und die IHK, die als Team branchenübergreifend am Thema Nachhaltiges Wirtschaften arbeiteten, stark zusammen, um die Weitergabe von Know-how zu gewährleisten. „Am 25. August veranstalten wir zum Beispiel das BarCamp Nachhaltige Zukunft“, sagt Rosenstock. Die Bereitschaft, zusammenzuarbeiten, ist Rosenstock zufolge einer der größten Standort-Vorteile. „Der Rhein-Sieg-Kreis hat mehr als 600.000 Menschen, Bonn mehr als 300.000 – die Region ist also groß und heterogen. Sie bietet Vielfalt und Chancen für Unternehmen.“



Mehrwert dank Vernetzung

Überall im 19 Kommunen starken Rhein-Sieg-Kreis gebe es Satelliten, also vielversprechende Ideen, schildert Rosenstock. „Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sind sehr aktiv und setzen sich dafür ein, Themen in der Region selbst zu bespielen.“

Die Gemeinde Windeck etwa richtete Anfang 2022 erstmals einen Azubi-Waltz aus – eine regionale Premiere. Mehr als 80 Schülerinnen und Schüler machten sich zur Wanderschaft auf, um Unternehmen in der Umgebung kennenzulernen. Aus diesen authentischen Einblicken in viele verschiedene Berufe entstanden Praktika und Ausbildungsverträge. Ein ähnliches Ziel hat das Format Jump-In, bei dem Kreis und IHK ebenfalls interessierte junge Menschen und Betriebe direkt am Ort des Geschehens zusammenbringen. Für das Thema Transformation setzen sich in der Gemeinde Windeck die Akteurinnen und Akteure des B7-Campus ein, ein Fortbildungs-Ort für leanen Arbeiten und Management. „Ein Innovationsort, wo Denktransfer ermöglicht wird“, erklärt Rosenstock. Das Gleiche passiere in der „Denkschmiede Hennef“, ein zentraler Coworking-Space für innovative, kreative und digitale Themen. Ein weiterer sehr wichtiger Faktor für die Region seien die Hochschulen. „Sie sind in ihrer Dichte ein absolutes Alleinstellungsmerkmal und bieten uns die Chance, von ihrem Wissen

zu profitieren.“ So kooperiere etwa die Stadt Bornheim beim Thema Gemeinwohlökonomie mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft der Gemeinde Alfter. „Ein gutes Beispiel dafür, dass Kooperationen zwischen Kommunen und Hochschulen einen Mehrwert liefern, um den Prozess der Transformation zu unterstützen.“ Auch das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme in Sankt Augustin und das Deutsche Museum in Bonn tragen zu dem breit gefächerten Forschungszweig bei. Die intelligente Vernetzung biete der Region eine sehr hohe Chance, neue Geschäftsmodelle mit großem Mehrwert zu entwickeln.

Begeisterung schaffen

Eine der größten Herausforderungen sieht Rosenstock in der Region beim Thema Mobilität, vor allem hinsichtlich zahlreicher Baustellen. Auch hier müsse man an einem Strang ziehen. Für die Ausweitung von Breitband und Mobilfunk bewerbe sich der Kreis für Förderprogramme. „Wir wollen mittelfristig Glasfaser so gut wie flächendeckend ermöglichen, denn das ist auch die Grundlage für Homeoffice. Da steht uns

Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten, betrifft branchenübergreifend fast alle Unternehmen.

noch einige Arbeit bevor.“ Zur Unterstützung beschäftigt der Kreis eine Mobilfunkkoordinatorin und einen Breitbandkoordinator, die sich ausschließlich damit befassen. „Das ist wichtig für uns und nicht in allen Regionen so üblich“, sagt Rosenstock. Die zweite Herausforderung sei es, Menschen ausdrücklich für alle Branchen in der Region zu begeistern. „Dazu gehören Hotellerie, Gastronomie und das verarbeitende Gewerbe. Es gibt nicht nur Bürojobs. Hier ist →

→ Vielfältigkeit gefragt.“ Insbesondere blickt Rosenstock auf die Gruppe von Studium-Abbrechenden und -Wechselnden. Die Quote liege bundesweit immer noch bei rund 30 Prozent. „Das ist für die Menschen selbst und für die Wirtschaft ein Verlust, denn sie stehen dem Arbeitsmarkt in dieser Phase nicht zur Verfügung.“ Zeit, die auf dem Weg verloren gehe.

Pfiffige Flächennutzung

Weitere Maßnahmen zur Standort-Aufwertung passieren aktuell im Rahmen der Regionale 2025 „Bergisches RheinLand“. Das NRW-Strukturprogramm verfolgt im Oberbergischen und im Rheinisch-Bergischen Kreis sowie im Osten des Rhein-Sieg-Kreises mehrere Ziele. Unter anderem, bestehende Gebäude und Flächen aufzuwerten und um- oder neu zu nutzen sowie Innovationen an der Schnittstelle zwischen Forschung, Hochschulen und Unternehmen zu generieren. „Aktuell haben sieben Kommunen aus dem östlichen Rhein-Sieg-Kreis die Chance, an Projekten teilzunehmen“, sagt Rosenstock. Weil Flächenmanagement ein Kernthema strategischer Regionalentwicklung ist, befasst sich der etablierte regionale Arbeitskreis Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (:rak) im Rahmen des Projekts NEILA (Nachhaltige Entwicklung durch interkommunales Landmanagement) in ebendieser Modellregion mit der Frage, wie die Region den Expansionsvorhaben von Gewerbe und Unternehmen gerecht werden kann. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet, wie Rosenstock sagt: „Wir gehen der Frage nach, wie wir

dem Flächendruck zum Beispiel durch interkommunale, intelligente Nutzung durch Verdichtung begegnen können.“ Angesichts der Vielzahl von Projekten versuche die Region zudem immer, Fördermittel und Programme zu nutzen, die Unternehmen bei ihren Vorhaben unterstützen. Nicht zuletzt sei auch der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor hinsichtlich Umsätze und Arbeitskräfte. Derzeit stelle man den

Die Region wird es schaffen, nachhaltige Geschäftsmodelle zu entwickeln und Start-ups mit entsprechenden Geschäftsmodellen zu unterstützen

Tourismus nachhaltiger und ressourcenschonender auf und erziele mit Besucherlenkung eine bessere Verteilung. Barrierefreiheit solle Teilhabe für alle an touristischen Aktivitäten ermöglichen. Derzeit arbeiteten die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis an Maßnahmen jüngst erstellter touristischer Leitbilder.

Starke nachhaltige Angebote
Zuletzt wagt Regina Rosenstock einen

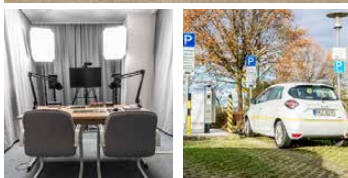
Blick in die imaginäre Glaskugel: „Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Region eine große Stärke in nachhaltigen Angeboten hat. Sowohl die Stadt Bonn als auch der Rhein-Sieg-Kreis bieten dafür beste Voraussetzungen.“ So sei die Bundesstadt als Zweitregierungssitz Standort der Vereinten Nationen sowie des Netzwerks der Bonn International Non-Governmental Organizations, kurz BINGOs. Der Rhein-Sieg-Kreis wiederum punkte mit seiner nachhaltigen Infrastruktur und den Forschungszweigen der ansässigen Hochschulen. Dies alles unterstütze das übergeordnete Ziel der Transformation und der regionalen, sogar der globalen Nachhaltigkeit über unterschiedliche Protagonistinnen und Protagonisten. „Die Region wird es schaffen, nachhaltige Geschäftsmodelle zu entwickeln und Start-ups mit entsprechenden Geschäftsmodellen zu unterstützen, sodass sie als Wettbewerbsvorteil zum Beispiel Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit effizient miteinander verknüpfen können.“ Künstliche Intelligenz berge eine extrem große Chance, beispielsweise der Demografie Herr zu werden, führt Rosenstock aus. „Es wird einen massiven Mangel an Fachkräften und Mitarbeitenden geben – der ließe sich mit KI kompensieren. Nicht in dem Sinne, dass Menschen ersetzt werden, sondern indem eine Entlastung erreicht wird. Robotik sollte vielmehr in Bereichen zum Einsatz kommen, die nicht unbedingt von Personen bedient werden müssen, damit Fachkräfte ihrer Kernarbeit nachgehen können.“ ←

ADVERTORIAL

Wirtschaftsstandort Rheinbach im Wandel

Rheinbach bietet Unternehmen eine exzellente Infrastruktur, qualifizierte Arbeitskräfte sowie eine dienstleistungsorientierte Wirtschaftsförderung. Als führendes Mitglied im bio innovation park Rheinland e.V. fördert Rheinbach besonders die Forschung und Entwicklung in den Bereichen Bioökonomie und grüne Technologien und ist elementarer Bestandteil der Wissenschaftsregion Bonn-Rhein-Sieg. Ein wichtiger Baustein hierbei ist der Campus der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg mit den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften und Angewandte Naturwissenschaften.

Hier werden die Lösungen von morgen erforscht und mit lokalen Unternehmen in der Praxis erprobt und entwickelt. Das flutgeschädigte Gründer- und Technologiezentrum (GTZ) Rheinbach soll nach einer Neuausrichtung zukünftig der Nukleus eines aufstrebenden BioTech-Standorts sein und dient als Plattform zum fachlichen und persönlichen Austausch innovativer Gründer. Gleichzeitig schafft der breite Branchenmix konjunkturunabhängig eine große Resilienz.



GRÜNDER- UND TECHNOLOGIEZENTRUM RHEINBACH (GTZ)

- Büro-, Labor- und Werkhallenflächen
- Klimatisierte Büro- und Konferenzräume
- Podcast- und Videokonferenz-Studio zur Miete
- Direkte Nähe zur Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- Elektro-Carsharing und E-Ladesäule



Wir helfen gerne!

02226 87 0
wfeg-rheinbach.de
info@wfeg-rheinbach.de
Marie-Curie-Straße 1,
53359 Rheinbach



Eine Plattform. Viel Arbeits- erleichterung.

**Das gesamte Finanzmanagement
für Ihr Unternehmen an einem Ort.**

**Jetzt das Firmenkundenportal
kennenlernen.**

ksk-koeln.de/firmenkundenportal

Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse
Köln**

Klimawerke bereiten Klimawende vor

Die Stadtwerke Bonn und ihre Töchter sind Wegbereiter für die Klimawende. Aber was eigentlich verbirgt sich alles hinter diesem großen Wort? Und wie kommen die Bonnerinnen und Bonner ins Spiel? Das zeigt die „Klimawerke-Kampagne“, die zurzeit läuft.

„Wir haben schon jetzt viele Leistungen und Produkte im Portfolio unserer Konzerngesellschaften, um gemeinsam CO2 zu reduzieren“, erklärt SWB-Geschäftsführer Olaf Hermes.

Dabei müssen sich die Bürgerinnen und Bürger nicht entscheiden, ob sie die Segel zu Energiewende oder Mobilitätswende setzen. „Wir verstehen uns als Klimawerke, bei denen ein Zahnrad ins andere greift, und unterstützen unsere Kundinnen und Kunden in allen Bereichen. Denn letztlich zahlt jedes Tun auf unsere Umwelt ein“, betont Hermes.

Regenerative Energie und saubere Mobilität

Wenn die Bonnerinnen und Bonner zum Beispiel mit dem roten E-Roller Clara von SWB Bus und Bahn über die Straßen flitzen, tun sie das umweltbewusst, da er zuvor an einer Ladesäule von SWB Energie und Wasser mit Ökostrom geladen wurde. Steigen Kundinnen und Kunden in unsere E-Busse ein, sind diese mit grünem Strom unterwegs. Zu Hause hingegen kommen unsere Photovoltaik-Lösungen ins Spiel, um Bonnerinnen und Bonnern klimaneutrale Energie zu liefern.

Restmüll der Bürgerinnen und Bürger, der sich nicht weiter recyceln lässt, wird in der Bonner Müllverwertungsanlage (MVA) nachhaltig thermisch verwertet. Aus dem Dampf wiederum erzeugt SWB Energie und Wasser umweltfreundlichen Strom und Fernwärme.

Mein Bonn. Meine SWB. Meine Klimawerke.

„Wir wollen den Bonnerinnen und Bonnern im wahrsten Sinne des Wortes einmal positiv vor Augen führen, wo unsere Kundinnen und Kunden aktiver Part der Klimawende sind“, sagt SWB-Kommunikationsleiter Jürgen Winterwerp. Das zeigen City-Light-Poster an den Haltestellen im Stadtgebiet, Anzeigen in Print-Medien und eine Kampagne auf den konzerneigenen Social-Media-Kanälen. Die Kundinnen und Kunden sind über das Motto „Mein Bonn. Meine SWB. Meine Klimawerke.“ mit eingebunden.

Das ganze Jahr über folgen weitere Motive, die die einzelnen Gesellschaften in Bezug zueinander setzen. „Wir sind immer in Bewegung, um unser wichtiges Ziel zu erreichen, dass Bonn bis 2035 CO2-neutral aufgestellt ist“, so Winterwerp weiter.

Infos

Weitere Informationen zur Kampagne unter swb-konzern.de/klimawerke.



**Klimawende?
Läuft bei mir.
Mit grünem Strom
und E-Bus!**



Mein Bonn. Meine SWB. Meine Klimawerke.
Regenerative Energie oder saubere Mobilität?
Am besten beides! stadtwerke-bonn.de



10 Jahre Deutschlandstipendium an der Universität Bonn

Seit dem Jahr 2013 engagiert sich die Universität Bonn gemeinsam mit ihren Förderinnen und Förderern für das Deutschlandstipendium. Ab Oktober feiert die Universität Bonn deshalb das zehnte Jahr der Einrichtung des Programms, mit dem besonders begabte und ehrenamtlich wie sozial engagierte Studierende, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf verspricht, ein Studienjahr lang gefördert werden. Dieses Jubiläum steht für zehn Jahre außergewöhnliche Bildungswege und ein lebendiges Netzwerk.

Waren es zu Beginn noch 45 Studierende, die unterstützt werden konnten, so hat sich die Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten heute auf 192 gesteigert. Insgesamt wurden seit der Einführung des Programms rund zwei Millionen Euro gespendet und 1.092 Stipendien vergeben. Das Ziel für das

Jubiläum ist klar gesetzt: die 200er-Marke zu knacken und so noch mehr Studierende fördern zu können.

Ein besonderer Vorteil des Deutschlandstipendienprogramms ist das Matching-System: Privatpersonen, Unternehmen, Vereine und Stiftungen finanzieren mit einem einmaligen Betrag von 1.800 Euro oder monatlich 150 Euro die Hälfte eines Stipendiums. Der Bund erhöht diese Mittel auf 3.600 Euro. Bei der Übernahme eines vollen Stipendiums können Sie die Fachrichtung aus über 200 Studiengängen auswählen. Gern können Sie sich auch mit kleineren Beiträgen an der Finanzierung eines Deutschlandstipendiums beteiligen. Jeder Betrag zählt. Die Fördergelder lassen sich selbstverständlich als Spenden steuerlich geltend machen.

Es gibt viele gute Gründe, das Stipendienprogramm zu unterstützen. Als Unternehmen fördern Sie leistungsstarke Nachwuchskräfte bereits während des Studiums. Sie lernen potenzielle Fachkräfte kennen

und können diese frühzeitig für Ihr Unternehmen begeistern. Zudem erhalten Sie wertvolle Impulse, knüpfen wichtige Kontakte, stärken Ihr regionales Netzwerk und erweitern es durch Verbindungen zur Hochschullandschaft.

Bis Mitte September 2023 ist eine Förderzusage für die kommende Förderperiode möglich. Das Stipendienprogramm startet zum 1. Oktober. Weitere Informationen zum Stipendienprogramm finden Sie auf der Internetseite www.uni-bonn.de/deutschlandstipendium.

Engagieren auch Sie sich für das Deutschlandstipendium – Werden Sie Teil des Jubiläumsjahres und unserer Fördergemeinschaft. Warum es sich lohnt? Sie gestalten die Gesellschaft und Wissenschaftslandschaft mit und fördern kluge Köpfe.



Das Deutschlandstipendium an der Universität Bonn Doppelter Rückenwind für die Spitzenkräfte von morgen

Die Förderung der Universität Bonn und des akademischen Nachwuchses liegt Ihnen am Herzen?

Dann bietet Ihnen das bundesweite Deutschlandstipendium eine gute Möglichkeit, sich zu engagieren: Studierende werden mit 300 Euro pro Monat unterstützt.

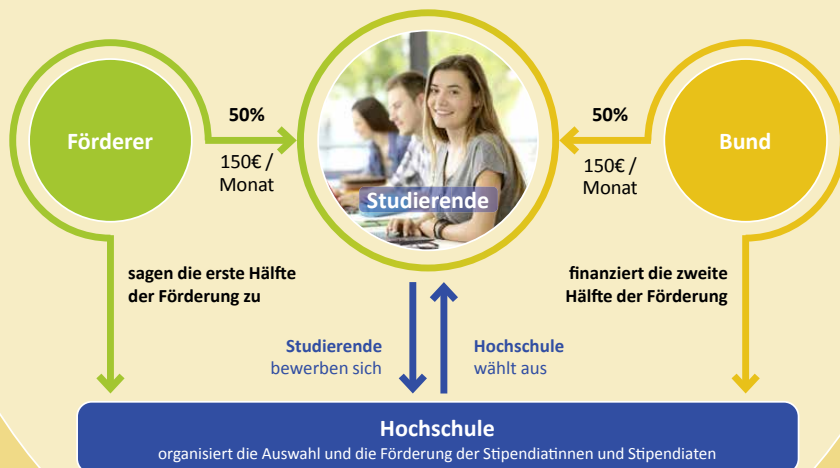
Der Vorteil

Der Bund stellt pro 150 Euro weitere 150 Euro zur Verfügung. Mit einem Beitrag von einmalig 1.800 Euro oder 150 Euro monatlich finanzieren Sie so für ein Jahr ein volles Stipendium.

So profitieren Sie

Sie fördern leistungsstarke, engagierte Studierende und können sich als attraktiver Arbeitgeber präsentieren. Sie stärken Ihr regionales Netzwerk, gewinnen Einblicke in Forschung und Wissenschaft und werden Teil der Fördergemeinschaft an einer Exzellenzuniversität. Als Förderer profitieren genauso Privatpersonen, Stiftungen und Vereine. Sie alle geben einen Teil Ihres eigenen Erfolgs an nachfolgende Generationen weiter und geben Anreize für Spitzenleistungen. Gleichzeitig stärken Sie Ihre Region und verbinden Campus und Stadt.

So funktioniert das Deutschlandstipendium:
Aus Ihren 1.800 Euro pro Jahr werden 3.600 Euro pro Jahr



Bonner Experten für Digitalisierung im Mittelstand setzen auf persönliche Begleitung

Digitalisierung steht im Mittelstand ganz oben auf der Agenda. Flexibilität, Homeoffice und Security sorgen für gute Performance und zuverlässige Kundenbindung. Vielfach sind aus einfachen Office-Tools wie Excel komplexe und geschäftskritische Anwendungen geworden. Viele Unternehmen geraten an ihre Grenzen und sind aktuellen und zukünftigen Anforderungen an eine sichere, flexible und stabile IT-Landschaft nicht mehr gewachsen. Hier sind Experten gefragt, die die Digitalisierung der Prozesse im Mittelstand verstehen und wissen, was zu tun ist.

Ein Projektleiter von Beginn an
Entscheidend für den Erfolg von Digitalisierungsprojekten im Mittelstand ist ein tiefgreifendes Verständnis für den Kunden und seine Prozesse. Um diese detailliert und zielgerichtet in der IT abbilden und strukturieren zu können, ist eine konti-

nuerliche Begleitung von Beginn an erforderlich. BusinessCode setzt hier auf persönliche und kompetente Begleitung, sprich, je Projekt gibt es einen Projektleiter, der in den Prozessen des Kunden denkt und seine Sprache spricht.

Standardlösungen oder Individuallösung

Die Antwort auf diese Frage ist schnell gegeben. Maßgeschneiderte Lösungen lösen die Probleme, für die sie gemacht sind. Standardtools dagegen passen selten genau zu den Anforderungen, müssen also angepasst werden. Deshalb ist oftmals die Entwicklung einer maßgeschneiderten Lösung wirtschaftlicher.

Flexibilität und Zukunftssicherheit – eine Basis für Wachstum

BusinessCode hat sich als Digitalisierungspartner im Mittelstand bewährt. Passende

Projektleiter begleiten die Kunden von Beginn an, so wird sichergestellt, dass die IT-Lösungen die jeweiligen Anforderungen abbilden und Wachstum ermöglichen.

Zusammen sind wir stark

Um unsere Kunden bestmöglich begleiten zu können, setzen wir von Beginn an auf ein starkes Netzwerk zu dem u.a. die IHK Bonn/Rhein-Sieg gehört, denn nicht selten werden Digitalisierungsprojekte gefördert, wenn man dies im Vorfeld abklärt.

IT Made by BusinessCode!

BusinessCode GmbH
Am Hof 28
53113 Bonn
Tel. 0228 338850
www.business-code.de
info@business-code.de



Erfolgreiche Digitalisierung
mit persönlicher Beratung



IT for future

Seit 25 Jahren begleiten wir unsere Kunden mit maßgeschneiderten IT-Lösungen auf ihrem Weg in die Digitalisierung. Entscheidend für den Erfolg von Digitalisierungsprojekten im Mittelstand ist ein tiefgreifendes Verständnis für den Kunden und seine Prozesse. Unsere Maxime: Ein BeraterIn von Beginn an.

IT Made by BusinessCode!

Für mehr Informationen
business-code.de

Starten Sie jetzt Ihre Digitalisierung
Wir beraten Sie gerne

BusinessCode GmbH - IT for future
Am Hof 28 | 53113 Bonn | 0228 338850

Mehr Komfort für Firmenkundinnen und -kunden

Mit dem Firmenkundenportal hat die Kreissparkasse Köln eine neue digitale Plattform für ihre gewerblichen Kundinnen und Kunden gestartet.

„Mit dem neuen Firmenkundenportal möchten wir unsere Kundschaft noch besser dabei unterstützen, ihre kurz- und langfristigen Ziele zu erreichen“, sagt Thomas Euler, Firmenkundendirektor Rhein-Sieg der Kreissparkasse Köln. „Es verbindet Informationen, Services und Angebote speziell für gewerbliche Kundinnen und Kunden mit einem modernen Banking und einer Schnittstelle zu unserer persönlichen Beratung.“

Einer der Mehrwerte des Firmenkundenportals ist eine komfortable Nutzerverwaltung. Damit können die Rechte und Rollen der Mitarbeitenden eines Unternehmens eins zu eins auch im Banking abgebildet werden. Die Berechtigungen lassen sich hier rund um die Uhr selbstständig einrichten oder ändern und werden somit sofort wirksam.

Beispielsweise können Mitglieder der Geschäftsführung oder auch IT-Fachkräfte als Administrator eingerichtet werden. Diese haben dann die Möglichkeit, Rollen für weitere Mitarbeitende anzulegen und Kompetenzen individuell zu vergeben. So könnte die Steuerberaterin dazu ermächtigt werden, Kontoauszüge abzurufen, der Buchhalter dazu, Umsätze zu prüfen und die Prokuristin dazu, Kontokorrentlinien zu erhöhen oder Investitionen zu finanzieren. Ebenso lassen sich für die Verfügungsberechtigten

unterschiedliche Limits im Zahlungsverkehr einstellen.

„Ein weiterer Vorteil des Firmenkundenportals ist das verbesserte elektronische Postfach, das neue Möglichkeiten schafft, Dokumente zwischen Unternehmen und Sparkasse digital auszutauschen“, so Thomas Euler. „Im Fokus steht dabei, Bearbeitungswege zu verkürzen und damit Abläufe für die Kundinnen und Kunden effizienter zu gestalten.“

Die Firmenkundendirektion Rhein-Sieg zählt zu den Marktbereichen, in denen die Kreissparkasse Köln das Portal vorab mit ihren Kundinnen und Kunden getestet hat – und das mit durchweg positiver Resonanz. „Dabei ist das heutige Leistungsangebot erst ein Anfang“, so Thomas Euler weiter. „Es ist geplant, den Funktionsumfang Schritt für Schritt weiter auszubauen. Das Firmenkundenportal wird somit zur Drehscheibe für die Bedarfe einer jeden Kundin und eines jeden Kunden.“

Im Rhein-Sieg-Kreis ist die Kreissparkasse Köln kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner für den Mittelstand: Jedes zweite mittelständische Unternehmen in der Region unterhält eine Geschäftsverbindung zu der Sparkasse. Ihrer Firmenkundschaft bietet die Kreissparkasse Köln individuell zugeschnittene Investitionslösungen. Das kann eine Fremdkapital- oder Betriebsmittelfinanzierung sein, aber auch Leasing oder Bürgschaften einschließen. Zudem prüft die Sparkasse stets die Einbindung öffentlicher Fördermittel.

Auch über die reine Finanzierung hinaus bietet die Kreissparkasse Köln ein umfangreiches Leistungsspektrum. Dies beginnt bei Services des Tagesgeschäfts wie dem Zahlungsverkehr, Systemen für Kartenzahlungen oder Liquiditätssteuerung und reicht über das Risikomanagement bis zum Internationalen Geschäft. Auch Lösungen zur Mitarbeiterbindung wie betriebliche Altersvorsorge sowie alle Facetten im Zuge einer Unternehmensübergabe werden angeboten.

So ist die Kreissparkasse Köln im Kleinen wie im Großen verlässlicher Partner für den Mittelstand im Rhein-Sieg-Kreis.



Thomas Euler leitet seit August 2022 die Firmenkundendirektion Rhein-Sieg.

Kreissparkasse Köln
Firmenkundendirektion Rhein-Sieg
An der Stadtmauer 1–5
53721 Siegburg
Tel. 0221 227-7577
Fax 0221 227-8712
info@ksk-koeln.de
www.ksk-koeln.de/firmenkunden



Elektromobilität in Reinkultur

Der neue Lexus RZ 450e – Innovation erleben im Lexus Forum Bonn.

Seit 20 Jahren ist der Lexus Vertragshändler in der Bornheimer Straße in Bonn Repräsentant der japanischen Premium-Marke. Doch keine der bisherigen Präsentationen hat in diesem Hause ähnliche Emotionen geweckt wie die des neuen Lexus RZ 450e. „Er ist ein Signal für die Zukunft unserer Marke“, so Verkaufsleiter Daniel Baldrich, „der erste vollelektrische SUV, der nicht nur in dieser Hinsicht den Weg weist.“

Und es lohnt sich zweifelsohne, bei diesem außergewöhnlichen Fahrzeug genau hinzusehen. Denn es ist eine echte Premiere: Mit seinem elektrisierenden Karoseriendesign und den wegweisenden Technologien wurde der vollelektrische RZ 450e von Grund auf neu konzipiert. Hinter dem von Takumi-Meistern gefertigten Lenkrad erlebt man ein sehr persönliches Fahrgefühl. Die extrem hohe Karosseriefestigkeit, der niedrige Schwerpunkt und der wegweisende DIRECT4-Allradantrieb sorgen für eine beeindruckende Beschleunigung und ultrapräzises Handling. Der Premium-SUV besitzt eine Reichweite von bis zu 440 Kilometern und lässt sich

in etwa 30 Minuten schnellladen – bei exzellenter Lebensdauer und Effizienz der Batterie.

Im Lexus RZ 450e kommt erstmals die neue E-Axle Antriebstechnologie zum Einsatz – und zwar an Vorder- und Hinterachse. Dabei handelt es sich um ein kompaktes, modulares Bauteil, das aus einem Elektromotor, einem Getriebe sowie einem Steuergerät besteht und zwischen den angetriebenen Rädern angeordnet ist. Die beiden E-Achsen arbeiten mit der bereits erwähnten DIRECT4-Allradsteuerung, um die Traktion und Kraftverteilung den jeweiligen Fahrbedingungen anzupassen.

Aber auch die äußeren Werte des Lexus RZ 450e begeistern. Er fällt auf und hebt sich ab – sein markantes Design ist unverwechselbar. Dank des Designkonzepts „seamless E-motion“ drückt das Premium-Elektrofahrzeug, das von der Erscheinungsform eines sprintenden Gepards inspiriert wurde, eine Dynamik aus, die für die sanfte und gleichzeitig durchzugsstarke Beschleunigung eines Elektroantriebs charakteristisch ist. Dabei genießen die Passagiere uneingeschränkten Komfort und ein sehr großzügiges Raumangebot.

Ein besonderes Extra bietet das Lexus Forum Bonn zukünftigen Lexus RZ 450e Fahrer:innen an: Das attraktive Sorglos-Paket „KANZEN“ sorgt für einen komfortablen Einstieg in die Elektromobilität. Das Angebot umfasst attraktive Zusatzdienstleistungen, wie die 10 Jahre Relax Garantie und einen Kundenvorteil von bis zu 7.100 Euro*. Neben der Wartung, die bei Leasing-Laufzeit inklusive ist, erhalten Kunden eine Lexus Wallbox im Wert von 580 Euro gratis dazu. Inbegriffen ist dabei auch ein kostenloser Video-Installationscheck, der in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner e-mobilio durchgeführt wird. Hier werden die Gegebenheiten für eine eigene Wallbox unkompliziert und schnell von den Experten bei e-mobilio analysiert.

Nicht nur die Technik verdient die Auszeichnung „Premium“ – sondern auch die Beratung und Betreuung durch das geschulte Team des Lexus Forum in Bonn. So wird schon die Präsentation des neuen Lexus RZ 450e im hauseigenen Showroom zu einem beeindruckenden Erlebnis – zu dem Technik- wie Designbegeisterte jederzeit herzlich eingeladen sind.

Kundenvorteil* von 7.100 € netto inkl. Umweltprämie**



*Der Kundenvorteil setzt sich wie folgt zusammen: Umweltprämie: Staatlicher Anteil und der Herstelleranteil in Höhe von 4.500 €, Servicebaustein Wartung im Wert von 1.340,00 € netto, Gutschein für Winterkomplettreder im Wert von 690 € netto, Lexus Wallbox im Wert von 487,39 € netto und Überprüfung der Eignung Ihrer häuslichen/betrieblichen Gegebenheiten für die Installation einer Wallbox durch Video-Installations-Check der Fa. e-mobilio im Wert von 83,19 € netto. Gilt nur bei Abschluss eines Serviceleasingvertrages für Gewerbekunden mit der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für den RZ 450e mit Launch Paket mit 48 Monaten Laufzeit und nur bei Antrag und Genehmigung bis zum 31.08.2023. Wichtig für den Antrag der staatlichen Prämie: Zulassung bis 31.08.2023.

**Die Umweltprämie setzt sich zusammen aus dem Anteil in Höhe von 3.000,00 Euro an der Leasingsonderzahlung, welcher auf Antrag vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) als Zuschuss gemäß Förderrichtlinien zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltprämie) erstattet wird, und einem im Angebot bereits berücksichtigten Nachlass auf den Anschaffungspreis in Höhe von 1.500,00 € netto (inkl. Herstelleranteil an der Umweltprämie). Die Leasingsonderzahlung reduziert die monatliche Rate. Ein Rechtsanspruch auf den BAFA-Zuschuss besteht nicht. Die Höhe des Zuschusses ist für die Zukunft nicht garantiert. Es gilt der Stand der Förderrichtlinien zum Zeitpunkt der Fahrzeugzulassung. Informationen zum aktuellen Stand unter www.bafa.de. Lexus RZ (Batteriekapazität 71,4 kWh): Stromverbrauch kombiniert: 18,1 kWh/100 km, CO2-Emissionen kombiniert: 0 g/km, elektrische Reichweite (EAER): 400 km. Werte gemäß WLTP-Prüfverfahren.



AB **498 €¹** MTL. LEASEN
MIT **7.100 €*** KUNDENVORTEIL

DER NEUE LEXUS RZ 450e

JETZT BAFA-FÖRDERUNG FÜR IHR GEWERBE SICHERN – NOCH BIS 31.08.2023



LEXUS FORUM BONN | 3H Automobile GmbH | Bornheimer Str. 165 | 53119 Bonn | Tel.: 0228 5508511 | www.lexusforum-bonn.de

Lexus RZ: Batteriekapazität 71,4 kWh, Stromverbrauch kombiniert: 18,1 kWh/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km, elektrische Reichweite (EAER): 406 km, elektrische Reichweite (EAER City): 533 km. Werte gemäß WLTP-Prüfverfahren. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

*Unser Service-Leasingangebot¹ für den RZ 450e mit Launch Paket. Leasingsonderzahlung: 3.000,00 €**, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtleistung: 40.000 km, 48 mtl. Raten à 498,00 €. ¹Ein **unverbindliches** Angebot der **KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln**. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inklusive Wartungen. Verschleißteile und -reparaturen optional erhältlich. Nur bei teilnehmenden Lexus Vertragshändlern. **Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.08.2023.** Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der **unverbindlichen Preisempfehlung** der Toyota Deutschland GmbH (Lexus Division), Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per Juni 2023, **zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei Ihrem Lexus Händler.** GAP-Schutz: Im Falle eines Totalschadens oder Verlust des Fahrzeuges kann es zu einer finanziellen Lücke (GAP) zwischen dem Wiederbeschaffungswert (= Wert des Fahrzeuges am Tag des Schadenereignisses), den die Kaskoversicherung zahlt, und dem vertraglich vereinbarten Leasingrestbetrag kommen, den grds. der Leasingnehmer zu tragen hat. Gegen dieses Risiko ist der Leasingnehmer über den im Leasingvertrag enthaltenen GAP-Schutz abgesichert. Ein Angebot der KINTO Deutschland GmbH. Weitere Informationen zum GAP-Schutz entnehmen Sie den AGB. **Kundenvorteil*** von 7.100,00 € netto inkl. Umweltprämie.****
***Der Kundenvorteil setzt sich wie folgt zusammen: Umweltprämie: staatlicher Anteil und der Herstelleranteil in Höhe von **4.500,00 €**, Servicebaustein Wartung im Wert von **1.340,00 € netto**, Gutschein für Winterkomplettreder im Wert von **690,00 € netto**, Lexus Wallbox im Wert von **487,39 € netto** und Überprüfung der Eignung Ihrer häuslichen/betrieblichen Gegebenheiten für die Installation einer Wallbox durch Video-Installations-Check der Fa. e-mobilio im Wert von **83,19 € netto**. Gilt nur bei Abschluss eines Service-Leasingvertrages für Gewerbekunden mit der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für den RZ 450e mit Launch Paket mit 48 Monaten Laufzeit und nur bei **Antrag und Genehmigung bis zum 31.08.2023. Wichtig für den Antrag der staatlichen Prämie: Zulassung bis 31.08.2023.** **Die Umweltprämie setzt sich zusammen aus dem Anteil in Höhe von 3.000,00 € an der Leasingsonderzahlung, welcher auf Antrag vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) als Zuschuss gemäß Förderrichtlinien zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltprämie) erstattet wird, und einem im Angebot bereits berücksichtigten Nachlass auf den Anschaffungspreis in Höhe von 1.500,00 € netto (inkl. Herstelleranteil an der Umweltprämie). Die Leasingsonderzahlung reduziert die monatliche Rate. **Ein Rechtsanspruch auf den BAFA-Zuschuss besteht nicht.** Die Höhe des Zuschusses ist für die Zukunft nicht garantiert. Es gilt der Stand der Förderrichtlinien zum Zeitpunkt der Fahrzeugzulassung. Informationen zum aktuellen Stand unter www.bafa.de.



Foto: Adobe Stock

NEUES

HINWEISGEBERSCHUTZGESETZ: DAS MÜSSEN UNTERNEHMEN JETZT TUN

Informanten genießen durch das neue Hinweisgeberschutzgesetz besonderen Schutz, wenn sie auf Missstände im beruflichen Umfeld aufmerksam machen. Zu den Anforderungen, die Unternehmen erfüllen müssen, zählt die Installation sicherer Meldesysteme und eines Meldebeauftragten.

Von **Martina Schäfer**, FINIS Kommunikation

Für die einen gelten sie als Frühwarnsystem, für die anderen steckt dahinter bloßer Geheimnisverrat. So weit auseinander liegen oft die Einschätzungen in Unternehmen, wenn es um Hinweisgeber – auch als Whistleblower bekannt – geht. Doch unabhängig davon, wie Verantwortliche zu diesem Thema stehen, müssen sie nun schnellstmöglich handeln. Denn am 2. Juni 2023 wurde das im Mai von Bundestag und Bundesrat beschlossene Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und setzt damit eine EU-Richtlinie um. In Kraft trat das neue Gesetz am 2. Juli 2023.

Was Hinweisgeberschutz bedeutet

Das Hinweisgeberschutzgesetz schützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit problematische Vorgänge im Unternehmen erkennen und dieses

Wissen weitergeben wollen. Denkbar sind in diesem Zusammenhang zum Beispiel Gesetzesverstöße oder andere Missstände, die im Allgemeinen negative Konsequenzen für das Geschäft mit sich bringen würden, sobald sie bekannt werden.

Ziel der meisten Beschäftigten dürfte es daher vor allem sein, ihren Arbeitgeber vor Schaden zu bewahren. Dennoch fürchteten viele in der Vergangenheit auch, durch ihre Meldung Nachteile im Arbeitsalltag zu erleiden und schreckten daher vor entsprechenden Hinweisen zurück. Immerhin sorgten sie mit ihrer Mitteilung bei dem Unternehmen mitunter erst einmal für negative Auswirkungen – selbst wenn im weiteren Verlauf noch schwerwiegendere Folgen zu erwarten wären. Zumindest für potenzielle Hinweisgeber sind entsprechende persönliche Risiken mit dem neuen Gesetz nun nicht mehr zu erwarten.

Betroffene Unternehmen

An die Regelungen des Hinweisgeberschutzgesetzes müssen sich künftig alle Unternehmen halten. Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten sind jedoch nicht verpflichtet, ein eigenes Hinweisgebersystem einzurichten. Ausnahmen bestehen hier allerdings für die Branchen Finanzdienstleistungen, Gesundheitswesen und Energie.

Wer zwischen 50 und 249 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, profitiert bei der Umsetzung von einer Übergangsfrist bis zum 17. Dezember 2023. Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten sollten die erforderlichen Maßnahmen bereits bis zum 2. Juli 2023 umgesetzt haben. Für sie gilt jedoch eine Schonfrist, wenn sie die Meldekanäle bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht installiert hatten. So droht ihnen in diesem Fall zumindest innerhalb der ersten sechs Monate nach Inkrafttreten des Gesetzes kein Bußgeld. Danach werden bis zu 20.000 Euro fällig, wenn kein Meldekanal eingerichtet wurde und bis zu 50.000 Euro bei einer nachweisbaren Benachteiligung von Whistleblowern.

Umsetzung in die Praxis

Nach den Vorschriften des Hinweisgeberschutzgesetzes müssen Unternehmen Whistleblowern künftig die Möglichkeit geben, ihre Hinweise mündlich, schriftlich oder persönlich weiterzugeben. Dazu sind sichere interne Hinweisgebersysteme zu installieren und zu betreiben. Auch anonym eingereichten Mitteilungen müssen Unternehmen nachgehen, auch wenn sie keine gesonderten Kanäle für derartige Hinweise einrichten müssen. Grundsätzlich sind die Meldungen dann für drei Jahre in dauerhaft abrufbarer Form unter Wahrung der Vertraulichkeit zu speichern. Um gesetzliche Anforderungen zu erfüllen, kann die Dokumentation auch länger aufbewahrt werden, sofern dies erforderlich und verhältnismäßig ist. Danach ist sie zu löschen.

Die Meldekanäle müssen technisch und organisatorisch so aufgebaut sein, dass die Vertraulichkeit des Hinweisgebers gesichert ist. Dazu gehören eine wirksame Verschlüsselung und geeignete Berechtigungskonzepte, die den Zugriff auf die Systeme regeln. Einblick dürfen demnach nur der Meldestellenbeauftragte und mögliche weitere befugte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten. Neben eigenen für die Aufgabe qualifizierten Fachkräften können Unternehmen auch externe Beauftragte einsetzen. Diese müssen jedoch dieselben strengen Anforderungen erfüllen, die auch intern gelten.

Neben den internen Meldesystemen können Hinweisgeber außerdem externe Stellen nutzen. Eine externe Meldestelle wird bei dem Bundesamt für Justiz eingerichtet. Darüber hinaus werden die bestehenden Meldesysteme bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie beim Bundeskartellamt für ihren speziellen Aufgabenbereich weitergeführt. In Fällen, in denen das Unternehmen selbst wirksam gegen ein Vergehen vorgehen kann und Repressalien nicht zu befürchten sind, sollte allerdings ein Anreiz geschaffen werden, die internen Meldekanäle bevorzugt zu nutzen.

Ablauf nach einer Meldung

Welche Schritte ein Unternehmen nach Eingang eines Hinweises einleitet, ergibt sich aus der Prüfung des Meldebeauftragten. Dieser muss die erhaltenen Angaben des Whistleblowers zunächst daraufhin prüfen, ob tatsächlich ein Gesetzesverstoß vorliegt und ob dieser unter die Regelungen des Hinweisgeberschutzgesetzes fällt. Im Anschluss erfolgt die sachliche Einordnung, aus der sich das weitere Vorgehen ergibt. Abhängig vom gemeldeten Verstoß kann dies zum Beispiel die Weiterleitung der Mitteilung an die zuständigen Strafverfolgungsbehörden oder eine interne Compliance-Untersuchung sein.

Informanten, die über die Meldesysteme des Unternehmens eine Meldung abgeben, erhalten umgehend, spätestens jedoch sieben Tage nach Eingang der Meldung eine Bestätigung. Außerdem muss das Unternehmen den Hinweisgeber innerhalb von drei Monaten informieren, welche Maßnahmen es gegen die gemeldeten Vorkommnisse ergriffen hat.

Schutz von Whistleblowern

Ziel des Hinweisgeberschutzgesetzes ist es, den Informanten vor Benachteiligungen zu schützen. Auch eine bloße Drohung mit Repressalien ist demnach verboten. Eine Kündigung, das Verweigern einer Beförderung oder auch eine Versetzung als Folge der Meldung eines Verstoßes sind demnach ausgeschlossen. Dabei gilt eine Beweislastumkehr zugunsten des Whistleblowers, wenn der Informant dies geltend macht. Das bedeutet, dass bei beruflichen Benachteiligungen nach einem Hinweis erst einmal die Annahme einer verbotenen Repressalie gilt. Liegen andere sachliche Gründe für den Schritt des Unternehmens vor, muss es dies entsprechend beweisen. Zusätzlich hat der Hinweisgeber einen Anspruch auf Schadensersatz. Ein Schmerzensgeld für immaterielle Schäden ist dabei allerdings ausgeschlossen.

Unter dem Schutz der neuen Regelungen kann ein Whistleblower jedoch nur handeln, wenn er seinen Sorgfaltspflichten folgt. Demnach müssen seine Hinweise zum Zeitpunkt der Meldung der Wahrheit entsprechen. Bei grob fahrlässiger oder sogar vorsätzlich falscher Mitteilung macht er sich selbst schadensersatzpflichtig. An die Öffentlichkeit darf der Hinweisgeber sich außerdem nur dann wenden, wenn auf seine Mitteilung über interne und externe Meldekanäle keine Reaktion von Seiten des Unternehmens erfolgte.

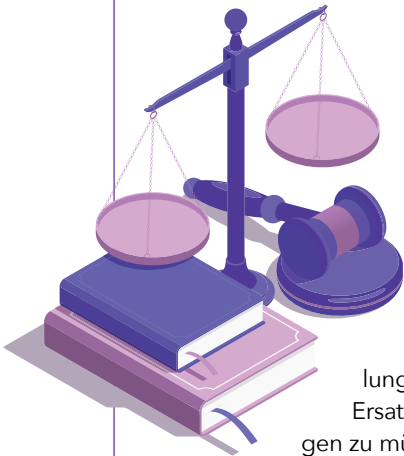
Information und Kontakt

Tamara Engel
engel@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-208



VERTRAGSRECHT

WIDERRUFSRECHT BEI AUSSERHALB VON GESCHÄFTSRÄUMEN GESCHLOSSENEN VERTRÄGEN



Grafik: Freepik

Haben Unternehmer bzw. Unternehmerinnen bei einem beispielsweise in der Kundenwohnung abgeschlossenen Vertrag nicht über das Widerrufsrecht belehrt, kann der Kunde oder die Kundin, wenn er bzw. sie ein Verbraucher, eine Verbraucherin ist, diesen Vertrag auch nach dessen vollständiger Erfüllung widerrufen. Und zwar, ohne einen Ersatz für die erhaltene Leistung erbringen zu müssen. Der Verbraucher ist in dieser Konstellation von jeder Zahlungspflicht befreit, wie der EUGH im Mai dieses Jahres mit dem Hinweis auf den hohen Rang des Verbraucherschutzes entschied. Ein Verbraucher hatte ein Unternehmen mündlich mit der Erneuerung der Elektroinstallation seines Hauses beauftragt und die Zahlung anschließend

mit Hinweis auf sein Widerrufsrecht verweigert. Der Betrieb hatte es versäumt, ihn über das Widerrufsrecht zu unterrichten, das dem Verbraucher grundsätzlich 14 Tage zusteht, da der Vertrag als sog. Haustürgeschäft abgeschlossen worden war. Die Frist beginnt aber erst, wenn das Unternehmen dieser Pflicht nachgekommen ist, und verlängert sich ansonsten um ein Jahr.

Quelle: EuGH, Urteil vom 17. Mai 2023, Az. C-97/22

Information und Kontakt

Simone Lennarz
lennarz@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-132



STEUERRECHT

GEWERBESTEUER: KEIN ABZUG VORWEGGENOMMENER BETRIEBSAUSGABEN

Vor Betriebseröffnung entstandene Betriebsausgaben sind gewerbesteuerlich unbeachtlich, wenn ein Gewerbebetrieb im Ganzen übernommen wird. Das entschied der Bundesfinanzhof (BFH) im August letzten Jahres. Ein Imbissbetreiber hatte einen Betrieb samt Inventar Anfang Dezember 2017 gepachtet und dann wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Im Januar 2018 öffnete er dann wieder für Gäste. Das Finanzamt erkannte jedoch die im Jahr 2017 entstandenen Renovierungskosten gewerbesteuerlich nicht an, da die Gewerbesteuerpflicht erst ab Januar entstanden und die Reno-



Grafik: Freepik

vierung somit gewerbesteuerrechtlich eine unbeachtliche Vorbereitungshandlung gewesen sei. Dagegen klagte der Imbissbetreiber. Der BFH wies die Klage ab: Erst mit der Eröffnung für die Kundschaft in 2018 ist der Imbissbetrieb als Steuergegenstand des Gewerbesteuerrechts anzusehen.

Quelle: BFH, Urt. v. 30. August 2022, Az. X R 17/21

Information und Kontakt

Tamara Engel
engel@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-208



DATENSCHUTZRECHT

DSGVO: KEIN ANSPRUCH AUF DATENSCHUTZ FÜR JURISTISCHE PERSON

Nach einer Entscheidung des OLG Dresden können juristische Personen keine Ansprüche nach der DSGVO wegen Unterlassung oder Beseitigung geltend machen (Urteil v. 14.03.2023, Az. 4 U 1377/22). Die Klägerin, eine juristische Person, wollte Einsicht in die Daten der Lohnbuchhaltung erhalten, da diese auch personenbezogene Daten enthielten und der Zugriff daher laut DSGVO gerechtfertigt sei. Nach Urteil der Richter des OLG gelte der Schutz der in Art. 4 Nr. 1 DSGVO genannten personenbezogenen Daten allerdings nur für Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person („betroffene Person“) beziehen. Dies träfe nicht für personenbezogene Daten juristischer Personen oder als juristische Person gegründete Unterneh-



men, einschließlich Namen, Rechtsform oder Kontaktdaten zu (Erwägungsgrund 14 S. 2 DSGVO).

Quelle: Wettbewerbszentrale Infobrief Nr. 17-18/2023

Information und Kontakt

Vanessa Schmeier
schmeier@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-237



ADVERTORIAL

Nachhaltigkeit als unternehmerischer Erfolgsfaktor

Die Volksbank Köln Bonn folgt dem genossenschaftlichen Geschäftsmodell, das auf langfristiges, solides Wachstum setzt. Somit ist die Bank nachhaltig ausgerichtet, denn sie verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischen Anforderungen und gesellschaftlichem nachhaltigen Handeln.

Jürgen Pütz, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Köln Bonn: „Wir haben unsere Mitglieder- und Geschäftsstrategie um das Kapitel der Nachhaltigkeit erweitert



und uns ambitionierte Ziele gesetzt. Bei uns sind ausnahmslos alle Bereiche in den Nachhaltigkeitsprozess einbezogen. Neben regulatorischen Anforderungen, den EU-Klimazielen und dem Nachhaltigkeitsleitbild der genossenschaftlichen Finanzgruppe sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN die Leitlinie für uns. Unsere Aufgabe sehen wir auch darin, unsere Kunden im Transformationsprozess intensiv zu begleiten.“

2022 wurde die Volksbank Köln Bonn mit dem Preis NachhaltigkeitsGestalter ausgezeichnet. Mit diesem Preis zeichnet die DZ BANK herausragende nachhaltige Beratungsleistungen im Rahmen von Kundeninvestitionen in den Bereichen erneuerbare Energien, Ressourceneinsparung, Emissionsminderung und Energieeffizienz aus. Konkret bezog sich die Auszeichnung auf die Beratung und enge Begleitung eines Nachhaltigkeitsprojektes des Kunden Josef Küpper Söhne GmbH.

Die Josef Küpper Söhne GmbH ist in der vierten Generation mit insgesamt 110 Mitarbeitenden an drei Standorten in Bonn/Rhein-Sieg vertreten. Das Sanitär-, Heizungstechnik-Unternehmen bietet die komplette Badsanierung aus einer Hand, die Installation moderner Heiztechnik mit dem Schwerpunkt erneuerbare Energien, den dazugehörigen Kundendienst sowie eine Gebäude-Energieberatung. Nachhaltigkeit ist die Grundlage des unternehmerischen Handelns für das über 100 Jahre alte Familienunternehmen.

Peter Küpper, Geschäftsführer der Josef Küpper Söhne GmbH: „Statt kurzfristigem Erfolg setzen wir auf anhaltende Kundenbegeisterung. Wir schützen aktiv

die Umwelt und arbeiten betriebsintern an der CO2-neutralen Energiebilanz. Die Verwendung umweltfreundlicher und langlebiger Produkte ermöglicht auch unseren Kunden, sich aktiv am Umweltschutz zu beteiligen und gleichzeitig Kosten zu sparen.“



Mit neuem Standort in Meckenheim hat das Unternehmen die erste energieautarke Gewerbeimmobilie Deutschlands realisiert. In 2022 wurde es dafür mit dem Energy Efficiency Award 2022 in der Kategorie „Think Big! Komplexe Energiewendeprojekte“ von der Deutschen Energie-Agentur GmbH ausgezeichnet. Die Finanzierung dieses Projekts mit einer Investitionssumme von über drei Millionen Euro erfolgte über die Volksbank Köln Bonn.



**Volksbank
Köln Bonn eG**
Von Herzen rheinisch.

MULTIMEDIA/GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Jahresbericht Telekommunikation 2022

Die Bundesnetzagentur hat im Juni ihren Jahresbericht zu Aktivitäten und Regulierungsentscheidungen im Bereich Telekommunikation veröffentlicht. Der Bericht enthält auch aktuelle Zahlen zur Entwicklung des Telekommunikationsmarktes. Demnach sind hier die Investitionen im Jahr 2022 mit 13,1 Milliarden Euro weiter gestiegen und übertrafen den Wert des Vorjahres um 1,6 Milliarden Euro. Zum Jahresende 2022 lag die Zahl aktiver Glasfaseranschlüsse bei 3,4 Millionen und übertraf den Bestand Ende 2021 um circa 800.000. Im Jahr 2022 wurde in Deutschland ein Datenvolumen von insgesamt 121 Milliarden GB in Festnetzen übertragen. Seit dem Jahr 2019 ist in etwa ein Anstieg von rund 20 Milliarden GB pro Jahr zu verzeichnen. Alle weiteren Informationen unter www.bundesnetzagentur.de

Quelle: BMVD



Foto: Freepik



Foto: unsplash

Gigabit-Mobilfunk am Gleis: „Gigabit Innovation Track (GINT)“ gestartet

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) fördert ein Projekt von Bahn- und Telekommunikationswirtschaft zum Ausbau von Gigabit-Mobilfunk am Gleis mit 6,4 Millionen Euro. Die Projektpartner beteiligen ebenfalls einer Summe in der gleichen Höhe an der Finanzierung. Mitte Juni wurden entsprechende Förderbescheide für das Vorhaben „Gigabit Innovation Track - GINT“ übergeben. Das vom Bund bis Ende 2024 geförderte Projekt soll die Machbarkeit eines 5G-basierten Gigabitkorridors am Gleis analysieren. Das branchenübergreifende Projektteam wird dafür gemeinsam technische Lösungskonzepte, Besonderheiten des rechtlich-regulatorischen Rahmens sowie sinnvoll einsetzbare Geschäftsmodelle untersuchen. Mitglieder des Projektteams sind neben der Deutschen Bahn AG/DB Netz AG die auf dem Telekommunikationsmarkt tätigen Unternehmen Telefónica Germany GmbH & Co. KG, Ericsson GmbH und die Vantage Towers AG.

Quelle: BMDV

Impulse für weniger Bürokratie in der Gesundheitswirtschaft

Keinen anderen Sektor drückt die Bürokratielast so stark wie die Gesundheitswirtschaft. Betroffen ist die gesamte Wertschöpfungskette der Branche - von der Entwicklung über die Zulassung und Produktion bis hin zu Abgabe, Leistungserbringung und Kostenabrechnung: Komplizierte Verfahren binden sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen, die dann nicht mehr für das Kerngeschäft zur Verfügung stehen. Das Bundesgesundheitsministerium hat für das laufende Jahr wichtige Reformen insbesondere im Rahmen des Bürokratienteilungsgesetzes angekündigt. Wie Wege aus

dem Bürokratie-Dschungel in der Gesundheitswirtschaft aussehen könnten, skizziert die DIHK ihrem neuen Impulspapier. Weitere Informationen und Download des Impulspapiers „Impulse für weniger Bürokratie in der Gesundheitswirtschaft“ sind auf der DIHK-Homepage www.dihk.de unter „Aktuelles und Presse“ und dann unter dem Menüpunkt „Gesundheitswirtschaft“ zu finden.

Quelle: DIHK



Gesundheitswirtschaft: Bürokratie abbauen und Verfahren zukunftsfähig gestalten



Gesundheitswirtschaft



Ansprechpartner

Heiko Oberlies
0228 2284-138
oberlies@bonn.ihk.de

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

IHK-Nachfolge-Pool jetzt landesweit verfügbar Generationswechsel spitzt sich zu

Die IHKs in Nordrhein-Westfalen arbeiten künftig enger zusammen, um die Firmen beim Generationswechsel an der Spitze zu unterstützen. Dafür haben sie ihre regionalen Nachfolgeclubs zu einem gemeinsamen digitalen Nachfolge-Pool NRW zusammengelegt. Gelistet sind dort mehrere hundert Fach- und Führungskräfte aus ganz Nordrhein-Westfalen, die nach geeigneten Unternehmen suchen. Neben frühzeitiger Sensibilisierung und Information unterstützen die IHK-Fachleute mit Beratung und Information bis hin zur vertraulichen Vermittlung von potenziellen Nachfolgerinnen oder Nachfolgern. Zudem kann die Nachfolgegeneration Angebote der IHK-Weiterbildung zur Vorbereitung nutzen. Ziel ist es, den



Unternehmensbestand der Region und damit die Arbeitsplätze so weit wie möglich zu erhalten. Weitere Informationen und Kontakte unter [IHK NRW/Nachfolge](#) und unter [Nachfolge.NRW](#)



Ansprechpartner
Michael Pieck
0228 2284-181
pieck@bonn.ihk.de

next
STEP

www.nachfolge.nrw

NACHHALTIGKEIT

Virtuelles Kompetenzzentrum der Industrie- und Handelskammern in NRW gestartet

Mit dem Green Deal und den Klimaschutzgesetzen haben die Europäische Union sowie die Bundes- und Landesregierung den Rahmen für nachhaltigeres Handeln vorgegeben. In immer schnellerer Abfolge konkretisieren die Gesetzgeber derzeit diese Vorgaben und schaffen neue Verpflichtungen für das nachhaltige Wirtschaften heute und in den kommenden Jahren. Auf diesen Wandel müssen sich die Unternehmen frühzeitig vorbereiten. Zur Unterstützung ihrer Mitgliedsunternehmen haben die IHKs in NRW ein virtuelles Kompetenzzentrum ins Leben gerufen. Den Anfang macht eine kostenfreie Webinar-Reihe zum nachhaltigen Wirtschaften. Darüber hinaus gibt es auf der Website von IHK NRW (www.ihk-nrw.de/vkzn-strategische-leitlinien-ihk-nrw) neben einer Mediathek und einem Veranstaltungsüberblick auch Informationen rund um das Thema „Nachhaltig Wirtschaften“. Außerdem ist eine Datenbank geplant.



Ansprechpartner
Kevin Ehmke
0228 2284-193
ehmke@bonn.ihk.de

UNTERNEHMENSBÖRSE NEXXT-CHANGE

Familienunternehmen Fliesenverlegung & Fliesenhandel sucht Nachfolger/in: Das seit Jahrzehnten erfolgreiche Familienunternehmen ist auf die kompetente Beratung und den Verkauf von hochwertigen Fliesen sowie deren fachmännische Verlegung spezialisiert. Das Angebot richtet sich an Kunden, die qualitativ hochwertige Fliesenprodukte und eine fachmännische Verlegeleistung nachfragen. Zu den Kunden gehören neben Generalunternehmern und öffentlichen Institutionen auch Fliesenfachgeschäfte, Installationsbetriebe sowie Privatkunden. Auf einer Fläche von insgesamt über 1.100 qm gibt das Unternehmen einen Einblick in sein Produktportfolio. Langjährige Beziehungen zu Herstellern und Lieferanten sowie das große Produktlager gewährleisten wettbewerbsfähige Einkaufskonditionen und die Lieferfähigkeit der Fliesenprodukte. Das Unternehmen beschäftigt mehr als zehn qualifizierte Mitarbeitende, mit langjähriger Erfahrung und Expertise. Aufgrund des geplanten Altersruhestandes ist ein Verkauf sämtlicher Gesellschaftsanteile am Unternehmen geplant. Auf Wunsch begleitete Übergabephase möglich. **BN-A- 3476**

Taxiunternehmen in Troisdorf sucht Nachfolger/in: Seit über 30 Jahren in Troisdorf tätig. Fester Kundenstamm und eine moderne Flotte von sechs Fahrzeugen. Verkauft wird aus persönlichen Gründen. Verkauf beinhaltet alle sechs Lizenzen und Kundenkontakte. Die Finanzierung der drei Taxen müssen übernommen werden. Umfassende Einarbeitung und Unterstützung bei der Übergabe kann angeboten werden. **BN-A-3474**

Weitere Angebote unter
www.nexxt-change.org



Ansprechpartnerin
Jasmin Unkel
0228 2284-269
unkel@bonn.ihk.de

AWT.23

AUSSENWIRTSCHAFTSTAG NRW



Grafik: Freepik

12. AUSSENWIRTSCHAFTSTAG NRW IN DÜSSELDORF

INTERNATIONAL | NACHHALTIG | ERFOLGREICH

CONGRESS CENTER DÜSSELDORF (CCD) 21. SEPTEMBER 2023

Am Donnerstag, 21. September, ist die Welt zu Gast in Düsseldorf: Unter der Projektleitung der IHK Düsseldorf findet der Außenwirtschaftstag NRW (AWT23) diesmal unter dem Motto „International - Nachhaltig - Erfolgreich“ statt. Dann wird das Congress Center Düsseldorf (CCD) zum Treffpunkt von über 1.000 Teilnehmenden aus Unternehmen, konsularischen Corps, den Auslandshandelskammern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung.

Der AWT ist die größte Konferenz in Nordrhein-Westfalen für auslandsaktive Unternehmen zum internationalen Geschäft. Er wird alle zwei Jahre von IHK NRW e.V. veranstaltet, deren Mitglieder die 16 Industrie- und Handelskammern in NRW sind. Eine begleitende Fachausstellung bildet den Rahmen für ein ergänzendes hochkarätiges und vielfältiges Programm: mit Vorträgen, Panels, Interviews und vielen Möglichkeiten zum Netzwerken.

„Das internationale Geschäft ist weiterhin von geo- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen geprägt. Um unabhängiger von Krisen zu werden, suchen viele NRW-Unternehmen im Rahmen ihrer Diversifizierungsmaßnah-

men weltweit nach neuen Geschäftspartnern und Märkten. Mit dem Außenwirtschaftstag wollen wir unseren Mitgliedern Handlungsempfehlungen und Tipps aus der Praxis geben, damit sie auch unter diesen erschwerten Bedingungen international, nachhaltig, erfolgreich agieren können“, so IHK NRW Präsident Ralf Stoffels.



Donnerstag, 21. September 2023
Uhrzeit: 10.00 - 18.00 Uhr (Einlass ab 8.00 Uhr)



Congress Center Düsseldorf (CCD)
Stockumer Kirchstraße 61, 40474 Düsseldorf



129 Euro zzgl. MwSt.



Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492845



Ansprechpartner
Armin Heider
heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144



UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

INNOVATION/UMWELT



Grafik: Freepik

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN AN RHEIN UND SIEG

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind aus dem wirtschaftlichen Denken und Handeln kleiner und mittlerer Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Nachhaltiges Wirtschaften wirkt sich positiv darauf aus, das Unternehmen zu sichern, Risiken zu managen und die Nachfolge zu organisieren.

Bei der Veranstaltung der IHK Bonn/Rhein-Sieg in Kooperation mit Francis Hugenroth: Nachhaltigkeitsberatung & Kommunikation, Textwiese Ursula Katthöfer und dem Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn werden nicht nur Leuchtturmprojekte vorgestellt, Fachleute informieren konkret zu Fördermitteln, Mobilitätswende, CO₂-Reduktion und vielen weiteren Themen. Auf einen Impulsvortrag folgt eine Talkrunde. Anschließend können die Gäste sich an sechs Thementischen beraten lassen. Der Abend endet mit einem Get-Together, zu dem Fingerfood gereicht wird.

Die Veranstaltung wendet sich an Gründende mit nachhaltigen Geschäftsideen, Führungskräfte, Nachhaltigkeitsbeauftragte, CSR-Manager sowie Unternehmerinnen und Unternehmer.

GREEN DEAL

WAS KOMMT AUF DIE UNTERNEHMEN ZU? WIE KÖNNEN SIE SICH VORBEREITEN?



Grafik: AdobeStock

Der sogenannte Green Deal der Europäischen Union (EU) ist ein umfangreiches Paket aus Gesetzen, die die Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität innerhalb der EU zum Ziel haben. Die IHK will ihre Unternehmen unterstützen und begleiten, mit den gesetzlichen Anforderungen Schritt zu halten.

Daher finden am 8. August und am 5. September 2023 die ersten beiden von insgesamt vier Webinaren zum Thema statt. Am 8. August werden speziell die Themen angesprochen, die in Richtung Kreislaufwirtschaft auf die Unternehmen zukommen. Am 5. September vermittelt ein Fachanwalt die aktuellen Rechtsentwicklungen bei Kunststoffverpackungen mit dem Schwerpunkt Lebensmittel.


Donnerstag, 24. August 2023
 Uhrzeit: 18.00 – 21.00 Uhr


LVR-Landesmuseum Bonn
 Bachstr. 5, 53115 Bonn


 kostenfrei


Ansprechpartner
 Michael Pieck
 pieck@bonn.ihk.de
 Tel: 0228 2284-181


 Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
 Webcode @6492900




Webinar I Kreislaufwirtschaft
 Dienstag, 8. August 2023, Uhrzeit: 14.00 - 15.00 Uhr


Webinar II
 Kreislaufwirtschaft konkret: Aktuelle Rechtsentwicklungen bei Kunststoffverpackungen - Schwerpunkt Lebensmittel
 Dienstag, 5. September 2023, Uhrzeit: 10.00 - 11.00 Uhr


 Die Veranstaltungen finden online statt.


Anmeldung Webinar I:
www.ihk-bonn.de
 Webcode @6492962


 kostenfrei


Ansprechpartner
 Kevin Ehmke
 ehmke@bonn.ihk.de
 Tel: 0228 2284-193

Michael Pieck
 pieck@bonn.ihk.de
 Tel: 0228 2284-181



Anmeldung Webinar II:
www.ihk-bonn.de
 Webcode @6492962



MULTIMEDIA

PRÄSENZVERANSTALTUNG

GLASFASERAUSBAU UND DIGITALISIERUNG

POTENZIAL FÜR WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG
IN BONN/RHEIN-SIEG



Foto: Freepik

Die Versorgung mit einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur und die Qualität digitaler Dienstleistungen und Services sind ein bedeutender Standortfaktor für Unternehmen. Durch die Verknüpfung vieler Geschäftsprozesse mit dem Internet, steigende Homeoffice-Nutzung oder Trends wie etwa der vermehrte Einsatz künstlicher Intelligenz ist die digitale Infrastruktur Basis für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region und Grundlage für weitere Innovationen. Die große Bedeutung der digitalen Infrastruktur ist Anlass für die IHK Bonn/Rhein-Sieg in Kooperation mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund in einer Veranstaltung die aktuelle Entwicklung dieser Infrastruktur in der Region Bonn/Rhein-Sieg zu beleuchten.

Was sind der Stand und die Perspektiven beim Netzausbau? Welche regionalen Best Practice Beispiele gibt es für das Potenzial und das Wirtschaftswachstum durch zunehmende Digitalisierung? Wie geht es in der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung voran? Diese und weitere Fragen sollen in Impulsvorträgen und einer Paneldiskussion mit regionalen Vertre-

rinnen und Vertreter für den Netzausbau diskutiert werden. Neben der Bestimmung von Standort und Handlungsbedarf, soll die Veranstaltung zur Vernetzung und verbesserten Kommunikation dienen, um den Ausbau der Infrastruktur im Interesse aller voranzutreiben.

 Montag, 21. August 2023
(Anmeldeschluss Freitag, 18. August 2023)
Uhrzeit: 16.00 - 19.00 Uhr

 IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Sitzungssaal

 kostenfrei

 **Ansprechpartner**
Heiko Oberlies
oberlies@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-138

Information und
Anmeldung:
www.ihk-bonn.de |
Webcode @6492964




BERUFSBILDUNG

AUFSTIEGSFORTBILDUNG

INDUSTRIEMEISTER / INDUSTRIEMEISTERIN (IHK) AUFSTIEGSFORTBILDUNG



Verabschiedung des Teilzeitlehrgangs im Dezember 2022, Foto: IMS

Geprüfte Industriemeister (IHK) haben die Chance zum beruflichen Aufstieg in der Industrie. Als Bindeglied zwischen Führungsebene und Mitarbeitenden überzeugen sie nicht nur durch ihr technisches Wissen und ihre Führungsqualitäten. Ebenso können sie betriebswirtschaftliche Problemstellungen lösen und dadurch langfristig den Erfolg ihres Unternehmens sichern. Mit dieser Aufstiegsfortbildung wird im Deutschen Qualifikationsrahmen die gleiche Ebene wie ein Bachelor erreicht.

Der nächste Industriemeisterlehrgang in Teilzeit (schichtgebunden) für die Fachrichtungen Metall, Kunststoff und Kautschuk, Elektrotechnik und Logistik beginnt am 30. September 2023 mit dem Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (IHK). Darüber hinaus startet Mitte 2024 ein zehnmonatiger Vollzeitlehrgang.

 Samstag, 30. September 2023

 Industriemeisterschule Troisdorf
Kerschensteinerstr. 4, 53844 Troisdorf

 5.990 Euro (inkl. Ausbildereignung)
davon ca. 1.500 Euro Eigenanteil inkl. Aufstiegs-Bafög
Alle Teilnehmenden haben Anspruch auf Aufstiegs-Bafög.
Die IMS informiert über weitere Zuschussmöglichkeiten.

Weitere Informationen unter www.ims-troisdorf.de
oder in einem persönlichen Gespräch.

 **Ansprechpartnerin**
Anke Schwerin
aschwerin@ims-troisdorf.de
Tel: 02241 409493




UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

UNTERNEHMENSNACHFOLGE-TAG
STRATEGIEN ZUR FINANZIERUNG
DER UNTERNEHMENSNACHFOLGE



Am Donnerstag, 7. September 2023, findet in den Räumen der IHK Bonn/Rhein-Sieg in Kooperation mit dem Verein „Die Nachfolgeexperten“ sowie BVMW Bergisches Rheinland eine Informationsveranstaltung zur Unternehmensnachfolge statt.

Der Verein „Die Nachfolgeexperten e.V.“ sensibilisiert seit mehr als 14 Jahren Unternehmerinnen und Unternehmer sowie deren Beratende für die vielfältigen Aufgaben, die für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge zu lösen sind.

Nach einem Vortrag zu Finanzierungsfragen bei der Unternehmensnachfolge von Rudolf Pinter, Referent der Bürgschaftsbank NRW GmbH, können die Teilnehmenden im Anschluss in Gruppen mit den Nachfolgeexperten zu den spezifischen Bereichen der Finanzierung diskutieren und Fragen stellen.


Donnerstag, 7. September 2023
 Uhrzeit: 15.00 – 21.30 Uhr


IHK Bonn/Rhein-Sieg
 Bonner Talweg 17, 53113 Bonn


 40 Euro zzgl. MwSt.

Ansprechpartner
 Michael Pieck
 pieck@bonn.ihk.de
 Tel: 0228 2284-181


 Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
 Webcode @6492955



BERUFSBILDUNG



TALENTMAGNET
WERDEN
REZEPTE MIT BESTEN
ZUTATEN ZUM RECRUITING

57.000 Fachkräfte werden in Bonn/Rhein-Sieg nach aktuellen Prognosen im Jahr 2035 fehlen. Der demografische Wandel, verbunden mit dem zunehmenden Fachkräftemangel, stellt die regionale Wirtschaft vor vielfältige Herausforderungen. Der Fachkräftemangel ist inzwischen das größte Risiko für die Unternehmen.

Grafik: Freepik

In der kostenfreien Webinarreihe gibt die IHK-Fachkräfteberatung Tipps und Anregungen, wie Unternehmen als Talent-Magnet Fachkräfte gewinnen können. Um potenzielle Azubis auf den eigenen Betrieb aufmerksam zu machen, spielen Sichtbarkeit und Attraktivität als Arbeitgeber eine entscheidende Rolle.

„Zukunftssicher als attraktiver Arbeitgeber – Employer Branding für Ausbildungsunternehmen“ ist daher das Thema der Referentin Judith Lehr vom Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln e. V. Sie zeigt unter anderem mit verschiedenen Best-Practice-Beispielen, wie Unternehmen ihre Marke als Arbeitgeber strategisch aufbauen und stärken können.


Mittwoch, 23. August 2023
 (Anmeldeschluss Freitag, 11. August 2023)
 Uhrzeit: 10.00 – ca. 11.30 Uhr


 Die Veranstaltung findet online statt.


 kostenfrei

Ansprechpartnerin
 Silvia Kluth
 kluth@bonn.ihk.de
 Tel: 0228 2284-256


 Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
 Webcode @6492956



AUSSENWIRTSCHAFT

**ERFAHRUNGSAUSTAUSCHGRUPPE
ZOLL- UND AUSSENHANDELSPRAXIS**

Fachlicher Austausch zum Auslandsgeschäften und Datenbanken für das internationale Geschäft

Das praxisorientierte Arbeits- und Gesprächsforum hat zurzeit 40 Mitglieder aus der außenhandelsorientierten Bezirkswirtschaft, die sich dreimal im Jahr treffen und sich mit aktuellen Problemen sowie Fragen aus Außenwirtschafts-, Ursprungs- und Zollrecht befassen. Neben Informationen zu gesetzlichen Neuerungen gehören Praxisberichte der Mitglieder und der allgemeine Erfahrungsaustausch zur Themenpalette.

Es sind in der Praxis immer wieder die gleichen Themen, die sowohl beim Export als auch beim Import von Waren Probleme verursachen und zu Unsicherheiten führen: Ermittlung des Warenursprungs, Ausstellung von Lieferantenerklärungen, Zollpräferenzen, Unions-Zollkodex, geänderte Ländervorschriften, Exportkontrollvorschriften, Umsatzsteuer, Anwendung der INCOTERMS, Zahlungsabwicklung etc.

Interessierte melden sich bitte telefonisch bei den zuständigen Mitarbeitern Abteilung Außenwirtschaft.



**ZOLLWISSEN KOMPAKT:
LIVE-ONLINE-TRAINING**

In drei aufeinanderfolgenden, vierstündigen Onlineveranstaltungen lernen die Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit den komplexen Regelungen der Fachthemen Zolltarif, Präferenzen und Exportkontrolle. Die Teilnehmenden erhalten eine solide Basis Ihres Fachwissens, um dieses weiter auszubauen.

Grafik: Freepik

Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492852

Ansprechpartner
Armin Heider
heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144

Ablauf:
Mittwoch, 30. August 2023
Uhrzeit: 9.00 - 12.15 Uhr
Modul 1
Einreihung von Waren in den Zolltarif Stammdaten korrekt erstellen
Uhrzeit: 13.15 - 16.15 Uhr
Modul 2
Präferenzkalkulation und Lieferantenerklärungen

Donnerstag, 31.08.2023
Uhrzeit: 9.00 - 13.00 Uhr
Modul 3
Exportkontrolle

Die Veranstaltung findet online statt.

489 Euro

Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492898

Ansprechpartner
Armin Heider
heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144

RHEIN BLECH

Aluminium • Edelstahl • Stahl
CNC Blechverarbeitung

☎ 02226 - 90 58 790
🌐 www.rhein-blech.de
✉ info@rhein-blech.de

Rhein-Blech, Peter Henkes e.K.
Wolbersacker 5, 53359 Rheinbach



Wir produzieren mit Sonnenenergie



Einzelstück- und Kleinserienproduktion von Rhein-Blech.

Mit unserem modernen Maschinenpark bringen wir seit 2009 Ihre Ideen in Form.

Bedarfsgerecht produzieren wir Einzelteile oder ganze Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium.

Unser Service umfasst Beratung, Planung, Konstruktion und Ausführung. Wir beraten Sie gerne.

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG



Grafik: Freepik

12. MARKTPLATZ GUTE GESCHÄFTE

Der 12. Marktplatz Gute Geschäfte Bonn/Rhein-Sieg findet am Freitag, 15. September, im Alten Rathaus Bonn statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Voraussetzung für die erstmalige Mitwirkung am Marktplatz ist die vorherige Teilnahme an einer Informationsveranstaltung. So findet am Dienstag, 8. August, jeweils eine Veranstaltung für Unternehmen und eine für Organisationen statt. Die Unternehmen treffen sich jeweils ab 17.30 Uhr in der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn; die Organisationen parallel in der BG Bonn.

„Marktplatz Gute Geschäfte“

Freitag, 15. September 2023
(Anmeldeschluss
Dienstag, 12. September 2023)
Uhrzeit: 14.30 - 17.00 Uhr

Altes Rathaus Bonn, Markt 2, 53111 Bonn

kostenfrei

Anmeldungen unter
www.ihk-bonn.de | Webcode @6492648



Vorbereitungstreffen für Unternehmen

(bei erstmaliger Marktplatz-Teilnahme obligatorisch)

Dienstag, 8. August, 17.30 Uhr
kostenfrei
IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
Anmeldung unter
www.ihk-bonn.de | Webcode @6492550



Vorbereitungstreffen für Organisationen

(bei erstmaliger Marktplatz-Teilnahme obligatorisch)

Dienstag, 8. August, 17.30 Uhr
kostenfrei
Behinderten-Gemeinschaft Bonn e.V.,
Oppelner Straße 130, 53119 Bonn
Anmeldung unter
www.ihk-bonn.de | Webcode @6492885



Ansprechpartner

Michael Pieck
pieck@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-181



13. September
im Kammermusiksaal des
Beethoven-Haus Bonn

Kostenlose Anmeldung auf
www.bonner-wirtschaftstalk.de

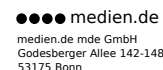
Träger



Unterstützer



Veranstalter



PREISVERLEIHUNG IN TROISDORF

PRIOR1 SIEGT BEIM LUDWIG 2023



Alle Sieger und Finalisten beim Ludwig 2023, Foto: Jo Hempel

Das IT-Unternehmen Prior1 GmbH aus Sankt Augustin hat beim regionalen Mittelstandswettbewerb Ludwig den Gesamtsieg errungen. Der Ludwig wird von der IHK Bonn/Rhein-Sieg, der Handwerkskammer (HWK) zu Köln und SC Lötters zusammen mit ihren Kooperationspartnern, der Kreissparkasse Köln und der Sparkasse KölnBonn, ausgerichtet und zeichnet die besten mittelständischen Unternehmen aus der Region aus. Die Preisverleihung fand in der Stadthalle Troisdorf vor über 200 Gästen statt.

„Prior1 hat die Jury in allen Wettbewerbskategorien **BTHVN** mit herausragenden Leistungen überzeugt, so dass der Sieger beim Gesamtwettbewerb schnell feststand“, so IHK-Präsident Stefan Hagen. Das Unternehmen wirtschaftet seit Jahren unter ethischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten und zeigt, dass gesellschaftliches Engagement sich auch wirtschaftlich rechnet. Der Umsatz ist in den vergangenen drei Jahren von zehn auf 16 Millionen Euro gewachsen, 77 feste Mitarbeitende werden beschäftigt. Prior1 hat als erstes Unternehmen eine Klimatisierungslösung zur Kühlung von Micro-Rechenzentren auf den Markt gebracht, die auf der Nutzung eines natürlichen Kältemittels basiert.

In der Kategorie **Bonner Weltbürger** siegte das Hennefer Solarunternehmen SOLARIS and more GmbH. „Dass ein Handwerksunternehmen aus dem Bereich der Solarenergie den Preis für Wachstum und Schaffung von Arbeitsplätzen gewinnt, ist richtungsweisend. Es zeigt, wie wichtig das Handwerk bei der Umsetzung für die Klima- und Energiewende ist und welches Potenzial in dieser Branche steckt“, sagte HWK-Präsident Hans Peter Wollseifer. In den vergangenen drei Jahren ist der Umsatz von drei auf 16,5 Millionen Euro gestiegen, die Zahl der Mitarbeitenden von 25 auf 120.

Weitere Sieger sind die Drachenfelsbahn - Bergbahnen im Siebengebirge GmbH aus Königswinter in der Kategorie



Michael Pieck (IHK), Sabine Baumann-Duvenbeck (IHK-Vizepräsidentin), Stefan Maier und Lea Scheben (Prior1), Hans Peter Wollseifer (Präsident HWK), Dr. Christine Lötters (SC Lötters), (von links) Foto: Jo Hempel

Tonkünstler (Marketing, Kommunikation, Vermarktung) und die Bestattungshaus Hebenstreit & Kentrup GmbH aus Bonn in der Kategorie **Humanist** (CSR-Aktivitäten, gesellschaftliche Relevanz). In der Kategorie **Visionär** (Innovation, Digitalisierung) wurde Rhein-Blech aus Rheinbach ausgezeichnet, in der Kategorie **Naturfreund** (Nachhaltigkeit, Ressourcen- und Energieeffizienz, Dekarbonisierung) die memoplast GmbH aus Troisdorf.

Bei der **Unternehmensnachfolge** wurden erstmals mit der KUHNE GmbH aus Sankt Augustin und der Armerling GmbH aus Bonn zwei Unternehmen ausgezeichnet. „Damit unterstreichen wir zum einen die Bedeutung der Unternehmensnachfolge für die Wirtschaftsregion, zum anderen zeichnen wir mit einem weltweit agierenden Maschinenbauer und einem regionalen Malerbetrieb zwei ganz unterschiedliche Unternehmen für eine gelungene Nachfolge in der Familie aus“, begründete Christine Lötters, Inhaberin von SC Lötters, die Entscheidung der Jury. Der erstmals vergebene Preis für die beste Unternehmensgründung ging an die ESSKALATION Tom Schult & Katja Schult GbR aus Bonn.

In die Entscheidung um die Sieger waren insgesamt 18 Unternehmen aus der Region gekommen. Die Termine für den Wettbewerb 2024 stehen mit dem Nominierungsabend am 4. März 2024 in der Meys Fabrik in Hennef und der Preisverleihung am 17. Juni 2024 im Haus der Evangelischen Kirche in Bonn bereits fest.

RISIKOFAKTOR BRÜCKEN

IHK S FORDERN TEMPO BEI PLANUNG, SANIERUNG UND BAU

Die IHKs im Rheinland haben im Mai eine Studie über den Zustand der Brücken im Rheinland vorgestellt. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem Institut für Straßenwesen (ISAC) der RWTH Aachen und wertet die verfügbaren Daten der Brücken von Bund und Land NRW aus. Ein zentrales Ergebnis der Analyse: Über 1.000 Brücken im Rheinland sind in einem schlechten oder sehr schlechten Zustand. Der Instandhaltungsbedarf ist hoch. Zusätzlich sorgen starre, lange Verfahren sowie fehlende Personalkapazitäten zu Verzögerungen von Instandhaltungsmaßnahmen, die sich sowohl auf die für die Wirtschaft relevanten Lkw-Verkehre als auch auf Pendlerinnen und Pendler negativ auswirken.

Um die Zukunftsfähigkeit der Region zu erhalten, Umweltschäden ebenso wie unternehmerische und volkswirtschaftliche Kosten sowie Umweltschäden zu vermeiden, empfehlen die IHKs Maßnahmen, mit denen Prozesse standardisiert und beschleunigt werden können. So wünschen sich die Kammern neben der Einführung einer verwaltungsinternen Termin- und Projektsteuerung, die insbesondere klare Fristen für die Bearbeitung durch die Verwaltung festschreibt, von der Politik im Rheinland ein ‚Sondervermögen Rheinbrücken‘.

„Durch ein zweckgebundenes Sondervermögen wären die Mittel sofort verfügbar. Wir dürfen beim Erhalt unserer Infrastruktur keine Zeit mehr verlieren“, mahnt IHK-Geschäftsführer Professor Dr. Stephan Wimmers.



Grafik: Freepik

Information und Kontakt

Prof. Dr. Stephan Wimmers

Tel. 0228 2284-142

wimmers@bonn.ihk.de



Olaf Hermes



Dr. Stephanie Schwedhelm

NEUE MITGLIEDER IN DER VOLLVERSAMMLUNG DER IHK BONN/RHEIN-SIEG

Die Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg hat in ihrer letzten Sitzung am 5. Juni 2023 zwei neue Mitglieder aufgenommen. **Olaf Hermes**, Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH, ist in die Wahlgruppe Industrie/Produzierendes Gewerbe kooptiert worden. **Dr. Stephanie Schwedhelm**, Geschäftsführerin der UKB Patientenservice GmbH, wurde in die Wahlgruppe Gesundheitswesen und Wellness gewählt.



IHK WARNT VOR WEITEREN BELASTUNGEN: KOMMUNALE STEUERSÄTZE LEGEN ZU

Grund- und Gewerbesteuern sind wichtige Einnahmequellen für die Kommunen. Sie haben für diese beide Steuerarten ein eigenständiges Hebesatzrecht. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat die Hebesätze für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis in 2023 erfasst und festgestellt: Der Trend zur Erhöhung setzt sich fort.

„Wir leben in unsicheren Zeiten mit noch nicht absehbaren Folgen für den Standort. Weitere Belastungen für die Unternehmen müssen wir deshalb dringend vermeiden“, so IHK-Präsident Stefan Hagen. „Die Politik sollte der Versuchung widerstehen, die kommunalen Steuern für die regionale Wirtschaft künftig immer weiter zu erhöhen.“ Die Hebesätze seien für die Betriebe ein relevanter Kosten- und somit ein Standortfaktor.

Insbesondere bei der Grundsteuer B haben die Kommunen die Hebesätze teilweise kräftig erhöht. Lediglich Troisdorf hat den Hebesatz gesenkt und den niedrigsten Hebesatz bei der Grundsteuer B im Rhein-Sieg-Kreis. Sechs Kommunen haben den Hebesatz der Grundsteuer B erhöht, dreizehn weitere haben ihn auf dem Wert des Vorjahres belassen. Lag der durchschnittliche Hebesatz in der Region 2022 bei 694 (2021 bei 650) stieg er in 2023 auf 713.

„Wir erinnern an das Versprechen der Politik, die Reform der Grundsteuer B aufkommensneutral zu gestalten“, so Stefan



Grafik: Freepik

Hagen weiter. „Wenn dieses Versprechen eingehalten werden soll, müssten die Hebesätze auch wieder fallen.“

Bei der Gewerbesteuer haben es die meisten Kommunen in Bonn/Rhein-Sieg für 2023 bei den bisherigen Sätzen belassen. Insgesamt vier Kommunen haben erhöht, die übrigen sechzehn haben die Hebesätze gehalten. Die nächsten Erhöhungen für 2024 sind allerdings bereits angekündigt. Der durchschnittliche Hebesatz der Gewerbesteuer ist in Bonn/Rhein-Sieg von 488 in 2021 auf 503 in 2023 gestiegen.

REGULARIEN DER IHK BONN/RHEIN-SIEG ÄNDERUNG DES FINANZSTATUTS



Die Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg hat am 5. Juni 2023 eine Änderung ihres Finanzstatuts beschlossen. Der Hintergrund: Vor neun Jahren hatte die damalige Vollversammlung darin festgelegt, dass die Liquiditätsrücklage der Kammer aufzubrauchen sei. Da dieses Ziel erfüllt wurde, bedurfte es der Regelung des § 24 Satz 2 nicht mehr.

Die beschlossene Streichung wurde ebenfalls im Juni vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf genehmigt.




Ansprechpartner
Michael Fark
fark@bonn.ihk.de
Tel. 0228 2284-117



Grafik: Freepik

PROF. DR. DR. H.C. FRIEDERIKE WELTER

ist Präsidentin des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn und Professorin für Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Management kleiner und mittlerer Unternehmen und Entrepreneurship, an der Universität Siegen. Sie ist u. a. Mitglied der Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI), im Mittelstandsbeirat des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz sowie Vorsitzende des „EXIST“-Sachverständigenbeirats. Für ihre Forschung zu kleinen und mittleren Unternehmen wurde die Ökonomin mehrfach international ausgezeichnet – zuletzt mit der Ehrendoktorwürde der University Glasgow.

 https://twitter.com/IfM_Bonn & https://twitter.com/f_welter



VOR WELCHEN HERAUSFORDERUNGEN STEHEN MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN IN DER REGION?

Aktuell sehen sich die mittelständischen Unternehmen in der Region Bonn/Rhein-Sieg ebenso wie in anderen deutschen Regionen ständig neuen Herausforderungen gegenübergestellt: 2020/2021 galt es, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie abzufedern, seit Februar 2022 nun die ökonomischen Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Unabhängig davon stehen die Unternehmen sowohl vor der Aufgabe nachhaltiger zu wirtschaften als auch ständig zu prüfen, welche digitalen Anwendungen für sie relevant sein könnten.

WIE SCHÄTZEN SIE DAS GRÜNDUNGSGESCHEHEN IN BONN/RHEIN-SIEG IM BUNDESWEITEN VERGLEICH EIN?

Das Gründungsgeschehen in der Region wird generell durch die hohe Nachfrage der Haushalte, Unternehmen und Verwaltungseinheiten in der gesamten Region gestützt. Impulse kommen zudem durch den Tourismus. Im ersten Pandemie-Jahr 2020 gab es zwar ebenso wie in den anderen Regionen einen leichten Einbruch bei den Existenzgründungen – insbesondere im Zuge der Lockdowns. Bereits in 2021 stabilisierten sich dann aber wieder die Zahlen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis.

WIE KÖNNEN WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT IN DER REGION NOCH BESSER ZUSAMMENARBEITEN?

Unseren Studien zufolge initiieren Unternehmen meist dann unternehmensübergreifende Innovationsentwicklungen, wenn das interne Know-how durch Impulse von außen stimuliert werden soll. Eine solche Wissenserweiterung ist wichtig, damit die Unternehmen ihr Leistungsangebot erweitern bzw. verbessern können – und somit wettbewerbsfähig bleiben. Vorrangig erfolgt dieser Prozess gemeinsam mit den Kunden. Forschungseinrichtungen werden häufiger bei der Entwicklung wissensintensiver Innovationen einbezogen – insbesondere, wenn die Unternehmen selbst über keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen mit entsprechendem Wissen und Kapazitäten verfügen.

EIN EIGENES UNTERNEHMEN GRÜNDEN ODER EINE NACHFOLGE ANTRETEN?

Neugründungen und Übernahmegründungen haben unterschiedliche Vor- und Nachteile: Während Neugründungen in einigen Branchen vergleichsweise wenig Startkapital benötigen, kann bei Übernahmen die Finanzierung des Kaufpreises durchaus herausfordernd sein. Dagegen ist bei Neugründungen das Risiko zu Scheitern deutlich höher. Übernahmen erfordern wiederum Führungserfahrung.

WIE UNTERSTÜTZT DAS IFM (MITTELSTÄNDISCHE) UNTERNEHMEN?

Die interdisziplinäre und praxisnahe Forschungsweise unseres Instituts hat in den vergangenen 65 Jahren dazu geführt, dass sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Wirtschaftspolitik das Bewusstsein für mittelstandsrelevante Themen gestiegen ist. So ist es beispielsweise durch unsere Studien gelungen, in der Wirtschaft das Thema Übergabe zu enttabuisieren: Im Vergleich zu früher beschäftigen sich heute deutlich mehr Familienunternehmerinnen und -unternehmer mit der Frage, wer ihnen nachfolgen soll. Auch haben unsere Forschungsarbeiten mit dazu beigetragen, dass die Belange des Mittelstands in einer Vielzahl von Gesetzen Berücksichtigung gefunden haben. Zugleich gilt es aber weiterhin, die Politik dafür zu sensibilisieren, die Folgen von Gesetzesinitiativen auf die mittelständischen Unternehmen mitzudenken.

IHR PERSÖNLICHER FREIZEITIPP?

Bei schlechtem Wetter gehe ich gerne in die Bundeskunsthalle, wo immer spannende Ausstellungen gezeigt werden. Ansonsten: Rheinstieg oder Rhein-Burgen-Weg – mit dem Schiff zurück nach Bonn, am liebsten mit der Moby Dick ...

6x NACHGEFRAGT



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion:

Sabine Blome (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-136
E-Mail: blome@bonn.ihk.de

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Martina Schäfer, Lothar Schmitz, Marion Theisen

Art Direction: Elisabeth Mantouvalou

Cartoon: Burkhard Mohr

Ausgabe: 0423

Erscheinungsdatum: 1. August 2023
Nächste Ausgabe: 2. Oktober 2023
ISSN 0176-9162

VERLAG, ANZEIGEN

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstr. 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29

Verlag:

k.kolender@wppt.de | Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de

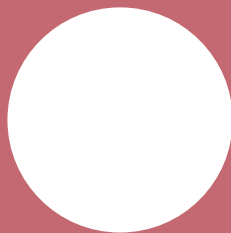
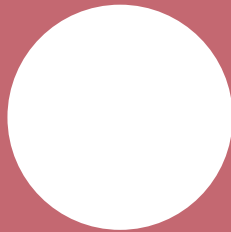
Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Kolender

Druckerei: Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Str. 26,
33100 Paderborn | info@bonifatius.de | www.bonifatius.de

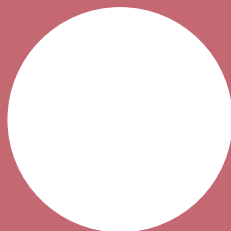
Aktuell gültig: Mediadaten 2023

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beihetern und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heftern liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.



Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Print- und Webdesign, Programmierung, Fotografie, Redaktion, Magazine, Social Media und mehr.

**Ihre IT und
unser Rechenzentrum:**

Das ist Köllocation!

Regional. Zertifiziert. Glasfaserschnell.



Die Rechenzentren von NetCologne geben Business-Daten und IT ein sicheres Zuhause. Mit passgenauen Lösungen von Server Racks bis Managed Services.

Uns verbindet mehr.